

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

358 (4.8.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 358.

Karlsruhe, Samstag den 3. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 357 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 358 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 62; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der Sängerkongress des Deutschen Sängerbundes in Nürnberg.“ (Musik). — „Der indische Oberst.“ (Roman von R. von Rüts.). — „Zu der Heimkehr des Polarforschers Wittels.“ (Zusatz). — „Das Hochwasser in Oesterreich-Schlesien.“ (Zusatz). — „Küchenkräuter und Gewürze.“ (Von Louise May). — „Dr. Robert Scheller-Steinwary.“ (Mit Porträt). — „Die erste japanische Gefandtschaft in Deutschland.“ — „Rätsel.“

Die Rückkehr des Kaisers.

Karlsruhe, 3. Aug. Der Kaiser kehrt von seiner alljährlichen Erholungsreise in die nordischen Gewässer nun wieder auf deutschen Boden heim. Es ist heute nicht das erleichterte Aufatmen wie vor einem Jahr, wo der Kaiser mitten in einer gewitterschwülen kriegerisch-bedrohlichen Zeit draußen fern von den Grenzen seines Reiches weilte. Menschlich ist es ja so sehr begreiflich, daß auch der Träger der Krone einmal das Bedürfnis hat, nur Mensch zu sein und in einer Umgebung guter Freunde und großartiger Natur die Bürde des Amtes wenigstens einigermaßen vorübergehend abzulegen. Doch sehen diese Auslandsreisen des Reichsoberhauptes immer einen unbewältigten politischen Himmel voraus. Man braucht sich ja nur einmal die Situation auszudenken, die entstände, wenn der Kaiser durch einen plötzlich nach seiner Abreise ausbrechenden Krieg — und wie rasch und unermittelt auch moderne Kriege ausbrechen können, hat das Beispiel des russisch-japanischen wie des türkisch-italienischen Krieges bewiesen! — von der Heimat abgeschnitten würde! Als Kriegsgefangener könnte er dann nicht mehr bloß „Mensch“ sein, selbst wenn er, wie einst Friedrich der Große, für diesen Fall schon im Voraus seinen Thronfolger als in seine Rechte eingetretten erklärt haben sollte.

So ist ein gutes, beruhigendes Zeichen, wenn der Kaiser seine Ausfahrt machen kann; es ist aber auch beruhigend, wenn er glücklich wieder heimkehrt. Denn die internationale Atmosphäre ist doch auch in diesem Jahre wieder trotz aller Entente und Konventionen — oder vielleicht gerade wegen ihrer? — mit tausend unberechenbaren Möglichkeiten geschwängert. Eigentlich für die auf ihre Kulturhöhe so stolze, moderne Menschheit keine sonderliche Empfehlung. Aber es ist nun eben leider an all dem gegenseitigen Mißtrauen, Konkurrenzneid und Kriegsmut nichts zu ändern. Länger als sonst blieb diesmal der Kaiser in Norwegens kühlen Fjorden und hat wohl dort oben gern der alten, kühnen Wikingerschiffe gedacht, des heidnischen und doch so staunenswerten Anfangs des heutigen germanischen Weltreiches um die Herrschaft über die stürmischen, nordischen Meere. Aufmerksamem Beobachter fiel es aber doch auch auf, daß diesmal die sonst übliche Auslandsreise unserer Kriegsschiffe unterblieb und alle unsere stattlichen Kanakreuzer und wagemutigen kleinen Torpedos in Nord- und Ostsee konzentriert blieben. Ganz verliert ja der Kaiser auch auf der Nordlandreise die Fäden des Regiments nicht aus der Hand. Das kleine Depeschen-

torpedo rauscht, hohen Geist aufpeitschend, immer wieder zwischen der heimatischen Küste und den gastlichen fremden Gestaden hin und her. Doch ist das trotz allen Eilens kein Vergleich mit den tausend Drähten, die eigentlich wie bildlich in sonstiger Zeit vom Wohnsitz des Kaisers aus in alle Teile des Landes spielen. Die großen Probleme sowohl der äußeren wie der inneren Politik können jedenfalls nicht so aus der Fremde herüber gelöst werden. Und deshalb bedeutet die Reise des Kaisers immer einen gewissen Stillstand, seine Rückkehr immer die neue Inangriffnahme dieser Probleme, die dann mit ebensoviel Spannung wie jener Stillstand mit resignierter Geduld erwartet wird.

Vor der Kaiserreise stand Baltischport mit seiner vielversprechenden Anknüpfung mit Rußland. In der Zwischenzeit aber hat sich mancherlei ereignet, was jene Hoffnungen wieder dämpfte. Englands Rüstung, Frankreichs Verbrüderung mit Kanada und Konvention mit Rußland, der Zusammenbruch des jungtürkischen Regiments, das sind alles Karten, die Deutschlands Spiel nicht eben verbessern. In der inneren Politik der stets erneute Kampf um die Erbschaftsteuer, die Streitfragen auf konfessionellem Gebiet: es sieht nicht gerade rosig aus. Gesunde Nerven gehören zur Mitarbeit an der deutschen Politik mehr denn je. Der Kaiser wird sie aus der frischen, reinen Seeluft und vom Anblick der ewigen wettertrübenden Fjordfelsen mitbringen. Mögen sie auch bei seinen Staatsmännern in den kommenden Krisen nicht versagen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. August.

Die Wandervögel sind eben dabei, uns in Scharen zu verlassen. Wir meinen natürlich nicht die gefiederten Bewohner der Lüfte, die unbepackt und mit leerem Schnabel der Sommerheimat die rückwärts gestrammten Flügel zuckern, sondern jene aus der Winterheimat heimkehrenden Wandervögel, die in Begleitung von Rucksäcken und Koffern in die Ferne streben und der Großstadt mit einer so verhassten Miene der Verachtung den Rücken wenden, als beobachteten sie nie mehr in das alte Nest zurückzukehren. Der Großstadtel hat sie erjagt, der sie immer befallt, wenn die Ferien kommen und die Sonne vom Himmel lacht. In aller Herztogsfröhe sieht man die Reisefieberigen und Angebuhdigen schon an den Straßenbahnstationen warten, den Kopf nach jener Richtung drehend, von wo der „elektrische Karren“ kommen soll, der aber heute ausgerechnet nicht kommen will. Dabei hat man nur noch kurze zwei Stunden Zeit bis zum Zug, und der Gang bis zum Bahnhof dauerte immerhin doch eine lange halbe Stunde. Was machen? Fahren oder laufen? Die Koffer werden aufgenommen, wieder hingestellt, wieder aufgenommen, wieder hingestellt; die Uhr gar muß sich die barbarischsten Mißhandlungen gefallen lassen und kann doch von der Welt nichts anderes tun, als nach einer Minute zu sagen, daß wieder eine Minute herum ist. Aber es nützt ihr nichts, alle Augenblicke wird sie aus ihrem warmen, dunkeln Tuskulum gerissen und mit einem Luftstoß wieder in die Westentasche gesenkt. Nun gehen die Verwünschungen gegen die Straßenbahn los, die wir der geehrten Stadterwaltung lieber verschweigen wollen, weil sie ja

schließlich nichts dafür kann, wenn die Leute, nach einer schlaflos verbrachten Nacht, schon eine halbe Stunde vor dem jahrmäßigen Abgang des ersten Wagens die Stangen mit den gelben Schildern umlagern. Ach, diese gleichmäßig dastehenden Stangen! Sie bildeten schon manchmal den Blickleiter für Enttäuschung, Ärger und Verzweiflung. Sie sehen und hören immer wieder daselbe: Wie sich die reisende Menschheit mit Eile und Vertrauen aus den Straßen ihnen nähert, wie nach einer Viertelstunde der lange oder kurze Geduldsfaden reißt, wie schließlich im Zorn gekralte Finger die Koffer in die Höhe nehmen und rasch geschwungene, etwas gekrümmte Beine die Straße hinunterjagen bis — zur nächsten Haltestelle, wo dann daselbe Spiel von vorn beginnt. Hat man auf diese Weise glücklich dreiviertel des Wegs zu Fuß zurückgelegt, da endlich klingelt in der Ferne und das bekannte und vertraute Brausen wird laut. Was soll man tun, müde, abgebeht, geschwitzt, wie man ist? Man setzt sich eben doch noch in die Elektrische, froh, daß man nun doch noch einigermaßen zeitig zum Zuge kommt. Natürlich sind das nur die Lebensunpraktischen, die sich so in aller Frühe schon die Stimmung für den ganzen Tag verderben. Die Erfahrenen und Raffinierten lassen eine Kutsche oder ein Auto vorfahren und „hängen“ sich mit lächelnder Zuversicht auf pünktliche Ablieferung vor der Bahnhofshalle hinein. Doch wie auch immer der Bahnsteig erreicht werde, fort wollen alle, fort aus der Enge, fort aus dem Einerlei, aus dem Halten der Massen. Die Stammtische leeren sich, das schöne Statspiel hört auf; es fehlt jetzt nicht nur der „dritte Mann“, sondern auch der „zweite“, und der allein Zurückgebliebene tröstet sich ja freilich mit den Karten, die allerdings nur „Ansichtskarten“ der beiden stadtlässigen Mitspieler sind, dem einsamen Genossen zur Tröstung und Erbauung gesandt. Und er denkt: „Die haben's schön!“ Genau was auch wir denken! Darum rufen wir allen ungetretenen Wandervögeln zu: „Gute Erholung und gesunde Wiederkehr!“

Die mit fliegenden Fahnen hat heute nachmittag gegen 3 Uhr eine stattliche Reihe von Turnvereinen Karlsruhes und der Umgegend — Turngesellschaft, Männerturnverein, Turngemeinde, Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins, Turnverein Karlsruhe-Mühlburg u. s. w. — die Residenz verlassen, um zum Oberrheinischen Kreisturnfest nach Freiburg zu fahren. In geschlossenem Marsch zogen die Vereine einzeln zum Bahnhof, mit leichtem Schritt und in musterhafter Ordnung. Die kräftigen Gestalten steckten alle in hellen Sommerjoppen, auf denen die farbigen Vereinsabzeichen wie eine hübsche Silderei prangten. Aus den Augen der jungen Leute leuchtete natürlich Siegeszuversicht und die Gesichter strahlten vor Freude und Erwartung. Im Einerlei des Straßenverkehrs boten diese strammformierten Truppen gefällig anziehende Bilder, namentlich da die Sonne einen festlich goldenen Rahmen dazu hergab. Mögen die Hoffnungen der wackeren Karlsruher Turner in Erfüllung gehen.

Eine militärische Nachübung hielt vergangene Nacht das Leibgrenadier-Regt. zwischen dem Rhein u. Karlsruhe ab. An derselben nahm auch Artillerie teil. Der Kanonendonner war bis spät in die Nacht in der ganzen Umgebung vernehmbar. Das Leibgrenadier-Regiment geht am 14. August nach dem Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmstadt, woselbst Regiments- und Brigadübungen stattfinden. Die Rückkehr in herrliche in weißem Unterleide, auf das nun von der Dame Alfonso Dufay eigenhändig ideale Shawls drapiert werden. Professor Leo Bus hat diese überaus schönen Märchentücher bereitwillig aus seinem Atelier zur Verfügung gestellt. Der weich hinflickende goldene Shawl mit feinen Franen und rötlichen Reflexen — wer denkt da nicht an ein Wunder aus „Tausend und eine Nacht“? Und jener leichte, buntdurchwirkte Crepe-de-Chine Shawl, der fromm immer herweht wie ein Schleier der heiligen Elisabeth, ist ja ein Traum aus unserer Kindertagen. An den Mantel der Madonna erinnert nun das bläulich schimmernde ranfendurchwebte Gespinnst aus starrem Atlas, der Feuerrote mit schwarzen Flammen bestidte wäre wert, seiner Carmen zu dienen. Leicht flatternde Tude jetzt, wie Beduinengewandung, kalte, feierliche Togen und Turiquen, dann wieder spinnwebzarte Hüllen, graurosa, smaragdgrün und goldbraun gebrochene Löwe in verschwimmenden Mustern. Und zum Schluß der alte türkische Shawl, der einmal in imponierender Schleppe niederwallt gleich einem hobelstollen Krönungsmantel, und — noch mancherlei launische Variationen — geradezu heridend, das schwarze Köpfchen einfüllt, nach dem Muster einer Haremssdame oder Muselmanin. Wie solche Stoffe sich legen um schlante Gestalten, wie sie sich schmiegeln an runde Schultern und schmale Hüften, wie sie sich schmiegeln an mächtigen Falteln blähen, und dann wieder kokett eine zierliche Raffung sehen lassen — für das wahrhaft künstlerisch gebildete Auge ist dies der Höhepunkt des Gebotenen.

Nun sind alle Frauentypen unserer Zone wie Träume an uns vorbeigezogen. Blonde, Braune, Schwarze, Rafferscheitungen, Heilige, Teufelinnen, elegante Mondainen, Frauen mit lauschendem Genß, Kerlchens voll Drolerie und heiß blühenden Uebermutes. Sie haben ein lieblich beseltes Spiel gespielt, eine kleine zarte Pantomime — von Professor Becker ausgezeichnet bewährtem Geschnad und seiner großen materischen Erfahrung geleitet.

Und, es ist ein gewaltiger Schritt vorwärts: von der lange ertragenen Unwahrheit des forreften Modetuppers, der trostlosen Steifheit unferer alten Modelpuppen, zu der lebendig vibrierenden, alle Vorzüge und Grazie aus dem Gewand holenden, bewegten Natürlichkeit, die sich da auf der neuen Modellbühne der Münchener Gewerbeschau für jede nachdenkliche und hochkultivierte Frau ein Feld erschert hat.

Mannequinbühne der Bayerischen Gewerbeschau.

München, 8. Aug. Ein zierlicher Saal, vornehm in matten Eisenbein und rotelagrinen Ornamenten gehalten. Durch die milchfarbenen Gläser der Lampen strömt gedämpftes Licht über die weißen, schön geschwungenen Säule und Fonteuills, die gar anmutig mit rosengemusterten Gobelin ausgefattet sind; drei kristallkore Spiegel schimmern uns von der oberen Bühne entgegen, blumengefüllte Schalen geben dem Interieur einen farbigen Reiz.

Kräftigt Theodor Veil hat da mit feinem Geschnad einen distret gerätzigen Raum geschaffen, um das Bild der „Dame“ im Wechsel der Gewandung, vom schlichten Straßentostüm bis zur prunkhaft geschmückten Soireetollette, sachte an uns vorübergleiten zu lassen.

Eine leise einschmeichelnde Musik — Hofschaupielerin Elsa Brünner ercheint (in weißer Crepe de Chine-Robe mit honiggelbem Taill und Silberbüchsen) und sagt die erklärenden Worte. Zuerst ein wenig Rückschau über die Mode und ihre Entstehung im Jahre 1790, nach den Tagen der Pariser Schreckensherrschaft — von der darauf folgenden antiken „nackten Mode“ wird mit humorvoller Entrüstung gesprochen — dann müssen wir dennoch erkennen, daß, trotz alledem, unsere Periode die wertvollsten Anregungen für den gegenwärtig herrschenden Bekleidungsstil uns erwachsen sind. „Die großde betonte Heilung hätte aber nicht den Zweck, einer Münchener, richtiger gesagt „Schwabinger Mode“ Propaganda zu machen, jener Originalitäts- such, die sich aus der gewissen bekanteten Saloppheit ihre poetische Wirkung konstruieren möchte. — sachliche Autoritäten wollten sich für die elegante, verfeinerte Münchener Bekleidungskunst einsetzen, und sie in vollendetem, neuartigen Schöpfungen sichtlich heute uns vorführen. Und wir erbliden Damenostüme aus dem Atelier der Madame „Alfonse Dufay“.

Eine reizende Schelmin huscht auf die Bühne, in weintotem Frontkurleid, schräg herabfallender Tasset-Casaque, welcher mit bunten Worten besetzt ist, harmonisch abgehaltetem Chrysanthemhut und grauem Damassonenschirm — mit edelbeerfarbenen Effekten.

Nächelnd gefällt sie sich in einem gerätzigen Spiel mit Fächer, Zorqnon und einer kleinen Träumerei auf dem Biedermeierstiel, um einer fühlen — Blonden Platz zu machen, die majestätisch ihren gereizten Baßpanier über einer flüderbeleuchteten Toilette mit kirchlichem Gürtel zur Schau trägt. Englische Reserve spricht aus jeder Bewegung und eine stille herbe Würde. Die blaße Brünnet tritt nun auf den Plan, ein bisschen zögernd, ein bisschen sentimental; legt ihren Fächer ab, aber an schöner bunter Hofsette schaukelt, ihren weißen feidenen Hut, die langen gelblichen Handschuhe, und sinkt auf das Sopha. Ihr oranges Brokatgewand ist mit königlichem Stunds verdrängt, edle Spitzenolants fallen über stahgestidte, violette Sammetkuppe. Sie erhebt sich, rückt elegisch an den Beilchen, steht einen Augenblick da mit geheimnisvollem Ausdruck, wie eine Sphinx, ... verschwindet. Und ein solides Madamchen ercheint, die ehrbare Bürgerin, wunderhüßig in dunkelgrüne Seide gekleidet, deren pudrige Köpfgewand eines altmodischen Reizes nicht entbehren. Mit gelassener Annut legt sie einen bemerkenswert köstlichen, echten Brüsseler Shawl um die Schultern, kuppst nachdenklich an dem feinen Silberhäubchen, das einfach ihr schlicht gewelltes Haar umrahmt, hat sehr viel Haltung, sehr viel Savoir vivre. Nr. 6 ist die exzentrischste von allen! Von einer lachsroten, riefigen Schärpe, deren Gürtel gleich einem „Obi“ paradiert, hängt noch ein langer, grotesker Füllgel phantastisch herab. Sehr distinktiert ist das gelbliche, seidengehäkelte Jäckchen. Erst ruht die Dame, deren feine Züge großen Viehrück abnen lassen, hingetiffen auf einer Chaiselongue, greift dann nachlässig nach einem kleinen, goldbeschnittenen Büchlein, gukt zerstreut hinein, steht wieder auf und eilt einer Freundin entgegen, welche im violetten Abendmantel mit gemaltem Ueberwurf zum Theater gerüstet ercheint. Ein stummes, heiteres Hin und Her zwischen den Frauen, die sich von allen Seiten bewundern und bestaunen. Entzüdend lächelnd treten sie ab, und ein ägyptisch maurisches Köpfein taucht auf, die Frißur geschmückt mit Schleier und Edelsteinen. Gar sonnenhell ist die Schöne angetan in weißem Batist, der vornehm einfach weiße und schwarze Handstickereien uns vorzeigt. Keuschplantes Spiel mit dem eigenen Spiegelbilde; sie tänzelt mit Bändern, Schleifen und Blumen, kindhaft unbefümmert wie eine kleine Zanaverin, trippelt zierlich herum, breitet ihren schwarzen Fächer aus. Nach einer Pause sehen wir abermals unsere dunkle

die Garnison erfolgt am 28. August. Am 9. September rückt das Regiment sodann zur Teilnahme an dem Manöver in die Gegend von Mosbach aus.

Als Entlassungstage der Reservisten sind festgesetzt worden: für alle Truppen der 29. und 30. Division der 16. September, der 26. September für die Infanterie der 28. Division, Jäger Nr. 8 und 14, Fußartillerie 14 und Telegraphen-Bat. 4, der 27. September für Trainbataillon 14, der 30. September für Kavallerie und Feldartillerie der 28. Division und die Fahrer des Telegraphenbataillons 4.

Von der Landung der Strazburger Offizierlieger beim Bahnhof Neureut, die am letzten Donnerstag wegen schlechten Wetters erfolgte, sind in unserem Expeditionshausen eine Reihe interessanter photographischer Aufnahmen, angefertigt von Herrn Photograph Jakob Hofmann, Rheinstraße 9 hier, ausgestellt.

Die Kriegsmarine-Ausstellung im Kolonialpalast hier wird morgen, Sonntag, abend 10 Uhr geschlossen. Der Zweck der Veranstaltung, das Verständnis für unsere Kriegsmarine auszubreiten, ist in vollem Maße erreicht worden, denn die Ausstellung bot in Verbindung mit den gehaltenen Vorträgen einen Anschauungsunterricht, wie er interessanter und wirksamer wohl nicht gedacht werden kann. Der Besuch war denn auch hier ein guter. Die Ausstellung geht von hier nach Wörzheim und wird dann nach Neustadt a. S., Seidelberg, Bamberg, Plauen, Chemnitz, Leipzig weiter wandern.

Parademusik. Bei Ablösung der Schloßwache, morgen, Sonntag mittag 12.30, spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments folgende Stücke: 1. „Regiment von Hindersin“, Preismarfch von Paul; 2. Ouverture z. Operette „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Suppé; 3. Menuet von Faderewski; 4. „Zweierlei Tuch“, Marsch von Ruit.

Stadtgarten. Morgen, Sonntag, konzertiert im Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle, die vollstündige Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments, Direktion Königl. Musikmeister Bernhagen. (Siehe Inserat.)

Nahrungsmittelkontrolle. Im Laufe des Monats Juli 1912 wurden 3625 Kannen Milch kontrolliert und hierbei 62 Proben erhoben und an die Großh. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert. 3 Proben wurden als gewässert, 9 als entrahmt bezw. geringwertig beanstandet. 10 Milchhändler wurden zur Anzeige gebracht, weil sie Milch in verrosteten und schmutzigen Kannen versandten. Weiter wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und zur Untersuchung abgeliefert: Essig 20, Rahm 4, neue Kartoffel 3, Wurst 2, Fleisch 2, Kaffee 2, Kirchwasser 1, Backwaren 1, Limonade 2, Erbsen 1. Hiervon beanstandete die Lebensmittelprüfungsstation 20 Essigproben, welche zahlreiche Mengen Essiggärlchen enthielten (der vorhandene Vorrat wurde jeweils vernichtet), 1 Probe Erbsen, weil der Kupfergehalt die festgesetzte Höchstgrenze überschritten hat. Ein Metzgermeister gelangte wegen Färbens von Wurstwaren und ein Geflügelhändler wegen Verkaufes von gebratenem Gänsefleisch, das eine Menge lebender Würmer enthielt, zur Anzeige. Der vorhandene Farbstoff bezw. das Gänsefleisch wurden eingezogen. Wegen Uebertretung des Margarinegesetzes mußten zwei Ladeninhaber angezeigt werden. Die Wochenmärkte wurden täglich kontrolliert; hierbei wurden fünf Händler ermittelt, die unreifes Obst feilboten, ohne dasselbe mit der Aufschrift „halbreifes Einmachobst“ versehen zu haben.

Vom Verein gegen Haus- und Straßentetel wurden im Monat Juli an durchreisende Handwerksburschen 427 Unterfügungen verabreicht.

Von der Luftschiffahrt.

1. Meh, 3. Aug. Das Militärluftschiff „J. 3“ flog heute morgen 6 Uhr 25 Min. nach Wetzg, wandte sich dann nach Trier und kehrte um 8 Uhr 30 Min. zur Halle zurück.

Mülheim am Rhein, 3. Aug. Das Militärflugzeug „7/11“ ist heute früh 5 Uhr zur Rückfahrt nach Döberich aufgestiegen und hat sich alsbald bis zu 1000 Meter Höhe erhoben. London, 3. Aug. (Tel.) Der Flieger Lindjan-Campbell ist in Brookland mit einem Eindecker abgestürzt und tödlich verunglückt.

Die Zerkunft des Luftschiffes „Sanja“ nach Hamburg.

Kassel, 3. Aug. Die „Sanja“ passierte auf ihrer Fahrt nach Hamburg um 6 Uhr 30 Min. Hersfeld, um 6 Uhr 45 Min. Wehra.

Göttingen, 3. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Sanja“, das heute nacht 12 Uhr in Friedrichshafen zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen ist, hat um 8 Uhr 10 Minuten unsere Stadt passiert.

Wiesfeld, 3. Aug. (Tel.) Die „Sanja“ hat um 10 Uhr 45 Min. unsere Stadt überflogen.

Minden, 3. Aug. (Tel.) Um 11 Uhr 30 Minuten erschien die „Sanja“ über der Stadt, beschrieb eine Schleife und setzte dann ihre Fahrt in nordwestlicher Richtung fort.

Hamburg, 3. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Sanja“ ist um 2 Uhr 5 Min. glatt vor der Halle gelandet, nachdem es etwa eine Stunde lang in großer Höhe gefahren über der Stadt ausgeführt hatte.

Vermischtes.

Fulda, 3. Aug. (Tel.) Der gestern nachmittag aus Rosenthal eingeleitete Zigeuner ist nicht der gefuchte Hermann Ebender, Bruder des verhafteten Ernst Ebender, sondern ein gewisser Anton Demis. Er ist bereits wieder in Freiheit gesetzt worden. Ernst Ebender wurde heute in seiner Zelle verhört. Zeugen gegenüber gab er zu, daß er bei der Zigeunerschlacht bei Kämmerzell am 15. Februar d. Js. mehrere scharfe Schüsse abgegeben habe, doch sei dies nur in Notwehr geschehen. Nord habe ihm ferngelegen.

Budapest, 3. Aug. (Tel.) In der Angelegenheit des Oberstleutnants Härtel und seiner Tochter, die bekanntlich den Kommandanten von Borocovics geheiratet hatte, wird jetzt bekannt, daß der Oberstleutnant mit der mit ihm einen gemeinsamen Haushalt führenden Mutter seiner unehelichen Kinder nach dem ehrenrätlichen Verfahren Selbstmord begehen wollte. Die Absicht wurde aber durch aufgefundene Abschiedsbriefe, die den Kindern in die Hände fielen, vereitelt.

Rom, 3. Aug. (Tel.) In der Nähe von Ancona spielte sich gestern ein Drama zwischen zwei Brüdern ab. Marquis Appinanesi tötete durch Dolchschläge seinen Bruder im eifersüchtigen Schloß. Die Brüder, die beide Millionäre sind, waren in das gleiche Mädchen verliebt.

Offende, 3. Aug. (Tel.) Die Polizei kennt nunmehr die Persönlichkeiten, die die gestohlenen Juwelen der Prinzessin von Turn und Taxis nach London gebracht haben. Es handelt sich um die Engländerin Miss Lewis.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 3. Aug. (Privattele.) Ich erfahre authentisch über das russisch-französische Flottenabkommen, daß die deutsche Regierung von Rußland eine offizielle Erklärung erhielt, welche feststellt, daß die Tendenz des Abkommens nicht gegen Deutschland gerichtet ist. Die russische Note ist bereits Ende Juli der leitenden deutschen Reichsstelle zugegangen.

P.C. Paris, 3. Aug. Das „Echo de Paris“ behauptet das Programm des Ministerpräsidenten Poincaré für seine Petersburger Reise ganz genau zu kennen. Dem Blatte zufolge wird der französische Ministerpräsident in der russischen Hauptstadt folgende Punkte zu erledigen haben: 1. die Präzisierung des neuen französisch-russischen Marineabkommens; 2. die Frage der anatolischen Eisenbahn; 3. die chinesische Anleihe; 4. die Stellungnahme zum italienisch-türkischen Krieg; 5. die Lage auf dem Balkan und 6. Fragen das europäische Gleichgewicht betreffend. (Sollten die Angaben des „Echo de Paris“ richtig sein, so könnte sich der Aufenthalt des französischen Ministerpräsidenten in der russischen Hauptstadt als sehr nutzbringend erweisen.)

Dijabon, 3. Aug. Die Militärbehörden haben die hiesige Wohnung der Korrespondentin der „Daily Mail“, Miss Dram, durchsuchen lassen, trotz des Protestes des englischen Gesandtschaftsjetztretärs wurde Miss Dram festgenommen und in Haft gehalten. Der englische Gesandte verhandelte über diesen Zwischenfall mit dem Minister des Auswärtigen.

Zur Kaiserreise nach der Schweiz.

Berlin, 3. Aug. Ueber die Kaiserreise nach der Schweiz erzählt die „Tägl. Adsch.“, daß das Programm für die Kaiserreise soeben die kaiserliche Genehmigung gefunden hat, und voraussichtlich schon in nächster Zeit veröffentlicht werden wird.

Im Zusammenhange mit der Kaiserreise haben Schweizer Blätter bekanntlich die Mitteilung gebracht, daß französische Kapitalisten aus Verger über den Empfang des Kaisers durch das Schweizer Volk erhebliche französische Kapitalien, die bei Schweizer Banken deponiert sind, gekündigt haben. An zuständiger Stelle wird zu dieser Meldung mitgeteilt, daß es sich hier um Gelder französischer Kongregationen handelt, die während der Trennung des Staates von der Kirche in Frankreich infolge der herrschenden Unsicherheit ihr Geld bei Schweizer Banken angelegt haben. Noch bevor die Kaiserreise feststand, hat die „Tote Hand“ den betreffenden Banken von ihrer Absicht, die Gelder zu kündigen, Mitteilung gemacht, da ein Bedenken, die Summen wieder bei französischen Banken anzulegen, nicht mehr besteht. Ein Zusammenhang zwischen der Kaiserreise und der Kündigung der französischen Gelder ist demgemäß nicht vorhanden.

Zur Beisehung des Kardinals Fischer von Köln.

M. Köln, 3. Aug. (Privattele.) Unter dem Glockengeläute von sämtlichen Kirchen Kölns wurden heute früh morgens die Beisehungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Kardinal Fischer eingeleitet. In den Straßen, die der Leichenzug passierte, wogte stundenlang vor Abgang des Trauerkonduks eine dichtgedrängte Menschenmenge. Militär und Schutzleute bildeten auf dem ganzen Wege vom Bischofspalais bis zum Dom Spalier. Zahllose Vereine und Innungen mit umflorten Fahnen, Deputationen von Studenten, kirchliche und weltliche Dörigleiten krönten dem Dome zu und begaben sich von dort zur Einholung der Leiche nach dem Palais.

Nachdem die dortselbst üblichen Zeremonien mit der vorgeschriebenen Abholung beendet waren, setzte sich der imponente Trauerzug unter Vorantritt einer großen Schar von Schulkindern, Vereinen und Geistlichen in Bewegung. Hinter dem Sarge, der von 12 barmherzigen Brüdern getragen wurde, schritt als Vertreter des Kaisers der Staatsminister Freiherr von Schorlemer, sowie die Verwandten des Verstorbenen. Dann folgten Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, sowie ein Heer von Geistlichen und Bischöfen. Nachdem der Trauerzug im Dom angelangt war, wurde ein feierliches Totenamt durch den Kardinal Ropp geleitet. Die Gedächtnisrede hielt der Bischof von Baderborn, der in seinen Urnissen in trefflicher Weise die Persönlichkeit des Kirchenfürsten und seine großen Verdienste, namentlich um den sozialen und konfessionellen Frieden zu schildern verstand. Hieran schloß sich die eigentliche Beisehungszeremonie. Damit hatte die Trauerfeierlichkeit ihr Ende erreicht.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

P.C. Newyork, 3. Aug. (Privattele.) Die Aussichten des Präsidenten Taft für seine Wiederwahl haben bedeutend zugenommen. Durch seine ruhige und würdige Haltung hat er einen guten Eindruck hervorgerufen, im Gegensatz zu der unruhigen Haltung und lärmenden Wahlarbeit des demokratischen Wahlkandidaten. Besonders stark ist der Anhang Tafts in den Arbeiterkreisen gewachsen.

Die innere Krise in der Türkei.

Saloniki, 3. Aug. Im Hinblick auf die Absicht der Anauten, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen und gegen Aesklab vorzudringen, falls die Kammer nicht aufgelöst wird, behauptet man in den Kreisen des jungtürkischen Komitees, daß sowohl auf die 19. Division in Aesklab, wie auch auf die Truppen in Debagatsch, Perisovitsch, Ipeh und den den Paß von Kaschanik besetzenden sechs Bataillonen bestimmt Verlaß sei. Insgesamt seien 39 Bataillone gegen die Anauten zur Verfügung, abgesehen von den Korps von Saloniki, welche das Komitee nicht im Stich lassen werden. Selbst wenn die Truppen, die sich der albanischen Bewegung angeschlossen haben, mit den Anauten zusammen vorrückten, könne bestimmt damit ge-

Mondamin-Wilchammeris

mit gekochten Früchten kann niemand überdrüssig werden. Sie sind eine köstliche Speise, und es gibt hierinreiche Abwechslung. Wilchammeris auf verschiedene Art, Mondamin-Gierpudding, Soufflés und Fruchtwilchammeris sind einige von diesen. Jedes Mondamin-Paket enthält einen Zettel für ein erprobtes Rezeptbüchlein. Schreiben Sie um ein B-Büchlein, gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2

rechnet werden, daß die Truppen sich nicht gegenseitig beschließen würden. Das Komitee erblickt deshalb in der Absicht der Anauten keine so große Gefahr und möchte das Kabinett veranlassen, es darauf ankommen zu lassen. Die Anauten von Djakova jedoch jetzt bereits mit dem Vormarsch gegen Aesklab, während in Prishtina die Hoffnung auf einen Erfolg der Verhandlungen immer noch nicht aufgegeben worden ist. Von Ipeh sind fünf Bataillone nach Gussinje entsandt worden, um die Stadt gegen einen Einbruch der Anauten zu schützen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 3. Aug. „Popolo Romano“ erklärt, daß die Nachricht über italienisch-türkische Friedensverhandlungen in der Schweiz lächerlich sei.

Zum Aufstand in Marokko.

Madrid, 3. Aug. Der Kriegsminister gibt bekannt, daß in den nächsten Tagen 3000 Mann Truppen aus Melilla und Ceuta in die Heimat zurückkehren werden.

Briefkasten.

Oktave. Liebes Oktave, wenn das Dein ganzer Schmerz ist, daß Du noch keine Oktave spannen kannst, so laß nur den Mut nicht sinken. Das gibt sich schon. Nur keine Gewalt! Der kleine Mozart hat bei der Oktavenspannung die lustigsten Sprünge vollführt und ist doch schon ein guter Klavierpieler gewesen. Nur nicht böse sein auf Deine hübschen kleinen Hände. Sie werden später vielleicht noch einmal Dein — Stolz sein. (39.)

Impiegner. Lieber, bester Landsmann, wenn Sie nur den Briefkasten aufmerksam lesen wollten! Unter derselben Spitze ist in Nr. 342 dieselbe Anfrage schon einmal beantwortet worden. (40.) Abonnent Sch. Das einzige Mittel zur Entfernung dieses Geruches ist die reichliche Durchlüftung der Zimmer und der Möbel. Der Geruch eines Desinfektionsmittels ist mindestens so unangenehm als der ursprüngliche. (35.) G. in W. Wenden Sie sich an die deutsche Botschaft in Paris (20).

Auswärtige Todesfälle.

Durlach: Georg Holzwart, Weidhändler. Mannheim: Karl Walter, Hoftheaterkassendienter a. D., 74 J. alt. Heidelberg: Adam Caspar Ewald, 72 1/2 Jahre alt.

Wetterbericht des Zentraltur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Die gestern ... dem Nordseegebiet gelegene Depression ist unter weiterer Abnahme ihrer Tiefe nach der Ostsee gezogen, und hoher Druck hat sich rasch von Südwesten her über der westlichen Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet, jedoch hier Aufklaren, verbunden mit vorübergehendem Einlenken der Temperaturen eingetreten ist. Im östlichen Deutschland hält dagegen das meist regnerische und warme Wetter an. Voraussichtlich hat der hohe Druck wenigstens für kurze Zeit Bestand; es ist deshalb meist heiteres, trodenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Baromet. mm, Therm. mom. in C., Abf. Feucht. mm, Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 2. Nachts 9 1/2 U., 3. Morgs. 7 1/2 U., 2. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 2. Aug.: 20,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,1 Grad.

Niederschlagsmenge am 3. Aug.: 7,26 Uhr früh: 6,7 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. August früh: Lugano wolkenlos 14 Grad, Biarritz heiter 15 Grad, Triest wolfig 22 Grad, Florenz bedeckt 21 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 26 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 4. August: Arbeiterbildungsverein, 3 1/2 Uhr Kinderfest. Wilhelmstr. 14. Café Bauer, Konzert der ganzen Künstlerkapelle. Beierth, Fußballverein. 7 Uhr Training. Nachmittags Sportplatz. Fußballklub Franconia, Training. Fußballklub Mühlburg, Familienabend im Klubhaus. Fußballklub Phönix, 8 1/2 Uhr Wettpfeil in Ruppurr. Gesangverein Freundschaft, Sängerausflug. Abfahrt 6.12 Uhr. Gesangs. Konordia, Familienausfl. in Grödingen. Jiff, 2 1/2 Uhr. Rühler Krug, 4 Uhr Konzert der Leibgardienkapelle. Pfälzerwaldverein, Wanderung. Abfahrt 6.30 Uhr. Rojeidon, 4 Uhr Sommerfest. Stefanienbad, Beierthheim. Rheinklub Nemanna, Strandfest beim Bootshaus in Mazau. Schwarzwaldverein, Ausflug. Abfahrt 6.12 Uhr. Schützenabteilung ehem. 114er, 11 Uhr Uebungschießen. Stand 6. Stadtpark. 5 Uhr Konzert der Leibgardienkapelle. Trainverein, 4 Uhr Gartenfest im Burghof. Veteranenverein, 3 1/2 Uhr Versammlung in der Kronenballe. Ver. f. Bewegungsspiele, 9. 1 1/2 Uhr Fußballturnier. Klasse C. Ver. der Württemberger, 3 Uhr Gartenfest. Schrempf, Beierth, Allee. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

En gross Julius Strauß, Karlsruhe En detail 10% Skonto oder doppelte Rabattmarken gemähre bis auf weiteres auf sämtliche Mode-Artikel Einige Serien sind bis 50 Proz. im Preise reduziert.

Geschäftliche Mitteilungen. Geschäftsveränderung. Das vor 25 Jahren hier von Herrn Karl Büchle gegründete, bestens eingeführte Kleider- und Seidenstoffgeschäft ist nunmehr vom 1. August ab durch Kauf an die Herren G. Kohlmann und W. Braunagel übergegangen und befindet sich jetzt Herrenstraße 7. Da die beiden neuer Inhaber seit 21 resp. 16 Jahren bei der Firma tätig sind, ist jede Garantie vorhanden, daß das Geschäftsprinzip: reelle solide Waren, billige Preise auch fernschin beibehalten wird und wünschen wir auch den neuen Besitzern vollen Erfolg. 12 739

Sonntagsgedanken.

Aus dem lauten, nervenanstrengenden Lärm der Großstadt trete ich ein in das kühle, stille Lesezimmer der gelehrten öffentlichen Bibliothek.

Der Kontrast dieser Stille zu dem Lärm draußen, diese vielen Menschen, die räumlich einander so nah und geistig doch eben so welken- und jahrhundertweit von einander getrennt sind, das ist ein tiefer merkwürdiger Eindruck.

Und es lacht mich, einmal leise durch die Reihen zu gehen, einmal hier und da mit einem flüchtigen Blick zu sehen, auf welchem Gebiet diese oder jene Arbeit liegt.

Mich erinnert diese Stille an die andere draußen fern der Stadt über den sommerlichen, gelben Kornfeldern, wo auch so unheimlich, feierlich schweigend über die weite, wogende Fläche hin in schweren, gebeugten Lehren das Brot für die Menschheit reift.

Fruchtbar die Stille! Was ist doch das für ein geheimnisvoll reiches Werden und Wachen in Dir! Alles, was einmal in der Welt draußen geschehen und geschaffen werden soll, alles, was eben schon in ihr ist und alles, was in ihr früher von Menschen gebaut und gewirkt wurde: in der fruchtbarsten Stille schweigenden Sinnes, einfachen Lebens ist es erst empfangen worden als Gedanke, als Phantasie — um dann wie Atem aus dem Haupte des Zeus, in die Wirklichkeit verkörpert zu entspringen.

So erweitert sich mir im Geist das Bild dieses feierlich schweigenden Jahres, und ich sehe die Tausende von Köpfen, die sich auch daheim in stiller Stube über irgend ein wichtiges Schriftwerk beugen, ich sehe alle die Tausende junger und alter Forscher und Bildner der Menschheit, die vor uns so in heiligen Säulen oder frommen Klosterzellen saßen, und die nach uns kommen und durch unsere Bibliotheken gehen werden: eine große, heilige Gemeinde! Wer empfindet nicht etwas von der Weisheit, die über ihr liegt, der mit einem wertvollen Buch in irgend einem ungestörten Winkel der Welt sich ihr anschließt? Und sind sich ihre Glieder nicht nahe, einerlei, ob sie hier in einem Saale nebeneinander sitzen, oder ob eines von ihnen vor Jahrhunderten an einer alten Chronik saß, ein anderes noch ein Jahrtausend nach uns irgend ein neues Wunder der Technik erfand?

Welche Entweihung ist es doch eigentlich, wenn jemand mit einem schmutzigen, nichtigen Buch in diese kostbare Stille eintritt und welche Armut, wenn er nichts Großes, nichts Schönes aus ihr zu gewinnen weiß! Jedes gute Buch ein Stück Weltleben! Und so viele Menschen gehen an all diesen reinen, heiligen Wässern achtlos vorüber! Nein, so wollen wir nicht die reiche Fruchtbarkeit unserer stillen Stunden verloren sein lassen!

Ministerium und Anlehenspolitik der Badischen Gemeinden.

Karlsruhe, 3. August. Aus dem interessanten Schriftwechsel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern und der sämtlichen Badischen Städte über deren Anlehenspolitik, der uns kürzlich im Abdruck zugegangen ist und den die „Badische Zeitschrift für Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege“ in ihren neuesten Nummern im Wortlaut veröffentlicht, glauben wir bei der großen Bedeutung dieser Sache für die Badischen Gemeinden und ihre Bürger Folgendes zur Kenntnis unserer Leser bringen zu sollen:

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat vor Jahresfrist an die Landeskommissionäre einen Erlaß gerichtet, in dem es die Pflicht kund gibt, auf Grund des ihm zukommenden Aufsichtsbereichs über die Gemeinden Bestimmungen über die Aufnahme von Anleihen durch die Gemeinden zu erlassen, in denen hinsichtlich der Zulässigkeit der Bestreitung von Ausgaben aus Anlehensmitteln und hinsichtlich der Heimzahlung der Gemeindeforderungen weitestgehend enge Grenzen gezogen werden sollen als bis bisher üblich waren.

Das Ministerium glaubt zu diesem Vorgehen Anlaß zu haben in der Tatsache, daß die Schulden der Badischen Gemeinden in der Zeit von 1880 bis 1908 von 48 Millionen auf 373 Millionen gestiegen sind, darunter die der 5 größten Städte allein von 41,7 Millionen (1888) auf 217 Millionen (1910) und daß die Schuldenlast dieser 5 Städte auf den Kopf des Einwohners berechnet, höher ist als in 6 dem Vergleich herangezogenen außerbadischen Städten (Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Straßburg, Darmstadt). Das Ministerium hält eine Beschränkung der Gemeinden in der Aufnahme neuer Anleihen

deshalb für geboten, — „auch wenn dadurch eine gewisse Zurückhaltung in der Ausführung neuer Unternehmungen bedingt werden sollte, weil, abgesehen von der für Gemeindeanleihen keineswegs günstigen Lage des Geldmarktes die Vermehrung der Schulden eine Belastung der Zukunft zu Gunsten der Gegenwart, damit aber eine Verfühlung über die künftigen Steuerkräfte der Gemeinde bedeute, deren sie für spätere Aufgaben jedenfalls in erheblichem Umfang selbst bedürftig werde.“ Das Ministerium ist der Meinung, daß die Badischen Gemeinden in der Heranziehung von Anlehensmitteln über die angemessenen Grenzen nicht selten hinausgegangen seien, weil es in Baden an genauen Bestimmungen über deren Zulässigkeit gefehlt habe.

Das Ministerium will nun die Fälle bestimmen, in denen die bisher zugelassene Verwendung von Anlehensmitteln künftig ausgeschlossen sein soll. Dahin gehören in den größeren Städten „Vollschuldbauschichten aller Art“, aber auch „Neuanlagen von Straßen“, „Erweiterungen, An- und Umbauten gewerblicher Anlagen und Unternehmungen.“ Anders Unternehmungen der Gemeinden, wie die Erbauung von Theatern, Konzert- und Festhallen, Monumentalbauten, Stadtverschönerungen, sollen nur noch ausnahmsweise und nur dann noch aus Anlehensmitteln bestritten werden dürfen, wenn die Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde günstig und ihre Umlage niedrig ist. Jedensfalls sollen aber derartige Schulden rascher heimbezahlt werden.

An Stelle der Verwendung von Anlehensmitteln empfiehlt das Ministerium den Gemeinden die Ansammlung von Fonds, insbesondere sogenannten Grundbesitzfonds, zu deren Bildung übrigens auch Anlehensmittel verwendet werden und denen auch die Erträge der Reichszwangssteuer zugeführt werden sollen.

Soweit noch Anleihen zulässig sind, soll die Ausgabe von Schuldbestreibungen auf Anleihen von mindestens 1/2 Million beschränkt, mit der Tilgung sofort begonnen und diese innerhalb der Bestandsdauer der daraus beschafften Objekte längstens in 37 Jahren durchgeführt werden.

II.

In ihrer Erwiderung auf die Kundgebung des Großherzoglichen Ministeriums weisen die Städte zunächst den Vorwurf zurück, daß sie in der Heranziehung von Anlehensmitteln nicht selten über die zulässigen Grenzen hinausgegangen seien. Sie hätten diesen Vorwurf schon deshalb nicht erwartet, weil die Gemeinden zu allen Aufwendungen aus Anlehensmitteln stets die ausdrückliche Genehmigung des Ministeriums oder der ihm unterstellten Staatsbehörden erhalten haben.

Weder das Wachstum der Stadtschulden noch die Gegenüberstellung der badischen mit einigen anderen Städten könne ein solches Urteil begründen. Für die Beurteilung der Wirtschaft einer Stadt käme doch überhaupt nicht allein ihr Schuldenstand, sondern in erster Linie ihr Vermögen und ihre Leistungsfähigkeit in Betracht, die Höhe der Schulden aber hänge vor allem davon ab, was eine Stadt für ihre Bürger leisten, ob sie die Wasser-, Gas-, Elektrizitäts-, Straßenbahnversorgung kommunalisiert habe wie die badischen Städte oder nicht, wie einige der Vergleichsstädte, deren man übrigens beliebig viele andere mit höherer Schuldenbelastung hätte wählen können.

Die Städte weisen sodann durch eingehende Erörterung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen nach, daß ihr Verfahren durchaus den gesetzlichen Vorschriften der Gemeinde- und Städte-Ordnung entspreche, nach denen grundsätzlich auch für Schulhäuser, Theater, Straßen usw. die Verwendung von Anlehensmitteln zulässig sei sowie ferner, daß die Verwendung von Anleihen zur Beschaffung wertvoller Unternehmungen und zur Erwerbung von Grundbesitz das Grundstockvermögen der Städte notwendiger Weise vermehren müsse, weil die Tilgung der Anleihen nicht aus Grundstock-, sondern aus Wirtschaftsmitteln bestritten wird. Die beigegebenen Tabellen demonstrieren deutlich, wie viel mehr das Vermögen der Städte gestiegen ist, als ihre Schulden (in Karlsruhe betrug 1875: das Reinerlösmittel: 3,76 Millionen, die Schulden 4,794 Millionen; 1910: das Reinerlösmittel: 63 Millionen, die Schulden 42 Millionen).

Des weiteren legen die Städte dar, daß die beabsichtigten Vorschriften des Ministeriums sich nicht in dem vom Gesetze gegebenen Rahmen halten, also der gesetzlichen Grundlage entbehren, aber auch dem wirtschaftlichen Zweck der Anlehenspolitik nicht gerecht werden. Die Möglichkeit der Beschaffung von Kapital im Wege der Fondsbildung hätten die Städte schon bisher benutzt. Sie komme aber nur in solchen Fällen in Betracht, in denen sich künftige Bedürfnisse jahreszeitlich nach Art und Umfang vorhersehen lassen, verfolge man naturgemäß gegenüber den Bedürfnissen, die wie Straßen- und Schulbauten, augenblickliche Befriedigung verlangen, die vielfach durch Gesetzegebung und Verwaltung des Staats den Städten auferlegt sei.

Gegenüber der Forderung einer rascheren Tilgung der Schulden, stellen sich die Städte grundsätzlich auf den Standpunkt des Ministeriums, daß eine möglichst baldige Tilgung der Schulden erwünscht sei. Sie wünschen aber im Anschluß an die Denkschrift des Finanzministers über die Tilgung der badischen Eisenbahnschulden eine Verringerung in der Art der Schuldentilgung dahin, daß die Frist zur Heimzahlung der Anleihen an die Gläubiger eine möglichst lange Reihe von Jahren verschoben oder überhaupt nicht bestimmt wird. Eine baldige Rückzahlung der Anleihen den Gläubigern sei erfahrungsgemäß durchaus unerwünscht, weil diese ihrerseits eine feste Kontrolle auferlege, Mühe und Kosten für Neuanlage des rückerhaltenen Kapitals verurache und nicht selten sogar mit Verlusten verbunden sei. Es haben daher das Reich und verschiedene Bundesstaaten — auch Baden — neuerdings den Gläubigern gegenüber überhaupt keine Verpflichtung zur Tilgung mehr übernommen (nach Art der Rententitel). Zudem sei es unwirtschaftlich, ältere, nieder verzinsliche Anleihen heimzahlen und gleichzeitig neue, hoch verzinsliche, aufzunehmen. Die Tilgung der Anleihen solle durch Verzinsung der von jedem Wirtschaftsjahr — wie bisher — nach den bestehenden Grundsätzen aufgebracht Tilgungsbeträge auf bewilligte Anlehensmittel bewirkt werden. Die von der Wirtschaft aufgebracht Tilgungsbeträge würden also in sogenanntem Anlehensfonds gesammelt und zu neuen Anlehensausgaben verwendet, statt — wie bisher — sie an die Gläubiger der alten Anleihen heimzahlen und gleichzeitig neue Schulden zu machen. Nach wie vor wäre zu jeder Verwendung von Anlehensmitteln die Zustimmung des Bürgerausschusses und die Staatsgenehmigung einzuholen.

Die Städte würden bei diesem Verfahren viel Geld und viel Arbeit sparen und der Geldmarkt würde viel weniger durch neue Anleihen der Städte in Anspruch genommen und beunruhigt werden.

Das Verlangen rascherer Tilgung der Anleihen wäre für die Städte gerade in der jetzigen Zeit sehr empfindlich, weil die Städte gegenwärtig nicht nur hohe Zinsen, sondern auch schon hohe Tilgungsbeträge für ihre älteren Anleihen zu leisten hatten (durch Rückzahlung und durch Zuführungen aus der Wirtschaft an den Anlehensfond stiegen im Jahre 1910: Karlsruhe 11 Prozent, Mannheim 3,2 Prozent, Weinheim 2,8 Prozent, Lörrach 2,2 Prozent ihrer Anlehensbestände), ohne daß die Wirtschaft durch die bisherigen Tilgungen irgend eine Erleichterung erführe; denn infolge des in Anwendung befindlichen Annuitätensystems bleibt während der ganzen Heimzahlungsperiode (40 Jahre) die jährliche Summe für Zins und Tilgung gleich, da der Tilgungsbetrag ebenso steigt, wie der Zinsbetrag sich mindert. Eine Erleichterung des Schuldenendienstes trete also immer erst nach völliger Tilgung eines Anlehens, dann allerdings in sehr merklichen Beträgen ein. Bis jetzt sei aber dieser Zeitpunkt noch bei keiner Stadt erschienen. Erstmals im Jahre 1916 wird eine Stadt das älteste Anleihen heimbezahlt haben, erst 1925 wird z. B. Karlsruhe die letzte Annuität ihres ältesten Anlehens zu bezahlen haben, womit eine Erleichterung der Wirtschaft um jährlich 470 000 Mark stattfindet. Späterhin trete der gleiche Fall alle paar Jahre für ein weiteres Anleihen ein und bis dahin erweise daher eher eine Schonung der Wirtschaft angezeigt, als eine weitere Belastung derselben durch verstärkten Schuldendienst.

Die Städte wenden sich dann noch im Einzelnen mit besonderem Nachdruck gegen die Forderung des Ministeriums, daß aus Anlehensmitteln nur noch die Kosten der ersten Anlage der gewerblichen Betriebe und sonstigen gewinnbringenden Anlagen und Unternehmungen geschöpft werden dürfen, alle weiteren Kosten aber, auch alle Erweiterungen, An- und Umbauten, Neuanstellungen, Ergänzung der Einrichtung und Betriebsmittel, Maschinen, Oefen, Apparate u. dergl. aus den Reinerträgen der Werke bezahlt werden müßten, welche zu diesem Behufe in Reservefonds anzusammeln wären. Die Städte führen aus, daß die Durchführung dieser Forderung es schließlich unmöglich machen würde, der Gemeinewirtschaft auch aus den glanzvoll rentierenden Betrieben irgend welche Erträge zuzuführen, ja diese Betriebe könnten nicht einmal auf der Höhe einer dem Bedürfnis entsprechenden Leistungsfähigkeit erhalten werden. Die in Frage stehenden Unternehmungen (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbahnen, Häfen) müßten mit dem Wachstum der Städte und der steigenden Nachfrage nach ihren Leistungen fast unausgesetzt erweitert werden; diese Erweiterungen könnten unbedenklich genau so aus Anleihen bestritten werden, wie die ersten Anlagen, die ja nur die ersten Teile der Unternehmungen darstellten.

Gegen die vom Ministerium empfohlene Verwendung der Erträge der Zuwachsteuer zur Ausstattung von Grundstückerwerbungs-fonds wenden die Städte ein, daß damit Grundstücke aus Wirtschaftsmitteln erworben würden und daß zu einer solchen Maßnahme die Finanzen der Städte gegenwärtig noch nicht stark genug schienen. Die Städte hätten erst vor Kurzem durch den Verlust des größten Teils der Verbrauchssteuer-Einnahmen einen großen Mangel erlitten; ein dem Ausfall einigermaßen gleichkommender Ersatz sei ihnen trotz aller Zusicherungen bis jetzt nicht gewährt worden, denn die durch die Reichsgegesetzgebung den Gemeinden zugestandenen Anteile an der Zuwachsteuer seien bisher in ihren Erträgen nur bescheidenem Art gewesen. Die Gemeinden hätten überhaupt erwartet, das Großherzogliche Ministerium werde, entsprechend den früher eröffneten Aussichten, darauf Bedacht nehmen, den Gemeinden neue Einnahmequellen zu erschließen, nicht aber durch Maßnahmen der in Rede stehenden Art die Wirtschaft der Gemeinden auf neue Schwächen stellen. Die Städte laden nach diesen in gedrängter Form rekapitulierten Ausführungen zu folgenden Anträgen:

1. bei Genehmigung der Verwendung von Anlehensmitteln wollen die bisherigen bewährten Grundzüge beibehalten werden.
 2. Den Städten wolle auf Ansuchen die Genehmigung erteilt werden, daß für die Heimzahlung der Anleihen an die Gläubiger künftig lediglich der früheste Zeitpunkt (etwa nach 10 Jahren) vereinbart wird mit Rückbildungsrecht der Stadtgemeinde für die Folgezeit, während die Tilgungsquoten von dem auf die Anlehensaufnahme folgenden Jahre an bis zur Heimzahlung in vollem Umfange dem Anlehensfond (Amortisationskasse) zuzuführen sind.
 3. In der Voraussetzung dieses Zugeständnisses wollen die Städte der Erhöhung der allgemeinen Tilgungsquote von 1 auf 1 1/4% nicht weiter widersprechen.
 4. Für Straßenbauten, Konzert- und Festhallen, Theater u. dergl. sollen erhöhte Tilgungsquoten nicht geleistet werden müssen.
 5. Großherzogliches Ministerium wolle von der Forderung abgehen, daß auch Erweiterungen der gewerblichen Betriebe und der sonstigen gewinnbringenden Unternehmungen durch Rücklagen aus den Ueberflüssen bestritten werden müssen.
- Die Städte belunden zum Schluß ihr Vertrauen auf eine nochmalige eingehende und wohlwollende Prüfung der einschlägigen Fragen durch Großherzogliches Ministerium und verweisen darauf, daß sie selbst schon bisher zu den durch die Entwicklung und veränderte Verhältnisse gebotenen Maßnahmen gegriffen und auch fernerhin im Bewußtsein ihrer Verantwortung und unter der ausgesetzten Kontrolle der Bürgerchaft dafür bejorgt seien, daß die Gemeinden, insbesondere den größeren Städten, gestellten Kulturaufgaben erfüllt werden ohne Ueberbeanspruchung ihrer gegenwärtigen Kräfte, aber auch ohne Ueberlastung der künftigen Jahrzehnte.

Wer soll Biomalz nehmen?

Bei der beispiellosen Verbreitung, die Biomalz, das edle, reine Naturprodukt, überall gefunden hat, ist diese Frage wohl berechtigt. Durch die Flut chemischer Produkte, die alljährlich den Markt überschwemmt, ist man vorsichtig geworden. Und das mit Recht! Wer aber einmal Biomalz genommen hat, gibt sich die Antwort selbst. Wer auch nur einmal die sieghafte, verjüngende Kraft dieses seit Jahren allgemein bekannten Malzproduktes gespürt hat, wer Kraft, Lebensfreude und Energie im Daseinskampf verloren hatte und wiederkehren sah durch Biomalz, wer, selbst bei schwachem Magen, die sanfte, anregende Wirkung auf die Verdauung und auf die Darmtätigkeit gespürt hat, der weiß, daß jede dieser Fragen nur eine Antwort finden kann. Und diese Frage: Wer soll Biomalz nehmen? findet die einfache, kurze Antwort:



weist. Jeder, der blutarm und bleichsüchtig ist, der unter Verdauungsbeschwerden, Magen- oder Lungenkrankheiten leidet. Biomalz räumt alle ungesunden Säfte und alle Schlacken aus der Blutbahn des Organismus. Es regt die Verdauung günstig an. Das Aussehen bessert sich. Bei Mageren findet eine mäßige Rundung der Formen statt. Der ganze Verjüngungsprozess zeigt sich äußerlich in harmonischer Weise: Der Teint wird rosiger und klarer. Biomalz ist ein ideales Mittel für Konvalveszenten, Wöchnerinnen und stillende Mütter. Menschen aller Berufsstände und jeden Alters erkennen dankbar die vorzüglichen Wirkungen dieses edlen Kräftigungsmittels an, das in seiner leichten flüssigen Bekömmlichkeit seit Jahren schon in vielen königlichen Kliniken und Krankenhäusern, bei berühmten Altiatären, Rennfahrern usw. in ständigem Gebrauch ist.

Jeder!

Jeder, der sich ermattet und geschwächt fühlt, der an den nervösen Beschwerden mannigfaltigster Art leidet, die das hastende Leben mit sich bringt. Jeder, der durch Nervosität, Nervenschwäche (Neurasthenie), Krankheit, anstrengende Arbeit usw. heruntergekommen ist. Jeder, der aus einem unbestimmten Anlaufgefühl heraus spürt, daß seine Säfte verdorben sind, daß sein Geist nicht mehr die alte Spannkraft und Elastizität auf-

Bist du melancholisch, schwach, blutarm, müde, krank und blaß? Ist auf die Verdauung, ach, die zum Ueberdies kein Verlaß? Ist die Arbeit dir verfallen? Lust und Lachen ebenfalls? — Warum nur, in aller Welt, Nimmst du denn kein Biomalz?

Dose 1 Mark

und 1.90 Mark in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir auf Wunsch umgehend die nächste Bezugsquelle nach. Ausführliche Broschüre über das echte, flüssige und wohl-schmeckende Biomalz nebst einer Kostprobe ist auf Wunsch von allen Interessenten völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Seltow-Berlin.

Badische Chronik.

St. Georgenstraße wurden römische Münzen und ein römischer Heizkanal ausgegraben. Die Fundstücke wurden der städt. Altertumsammlung im Rathaus einverleibt.

Mannheim, 3. Aug. Die Leiche des, wie gemeldet, gestern morgen aus dem Rhein gezogenen 18 Jahre alten Dienstmädchens Elise Helm aus Gensoblen wurde gestern abend auf dem Friedhof einer gerichtlichen Sektion unterzogen, da ein Verbrechen vermutet wird.

Heidelberg, 3. Aug. Bei der Ausstellungsleitung der Allgemeinen Deutschen Photographischen Ausstellung Heidelberg 1912, ist heute vormittag folgende Depesche des Großherzogs eingelaufen: „Hochphotograph Gottmann, Heidelberg. Dem Ausstellungsausschuss spreche ich meine Freude über den guten Verlauf der Allgemeinen Deutschen Photographischen Ausstellung aus, die bei ihrer Eröffnung kennen zu lernen mit größter Befriedigung gewährte, zugleich sage ich aufrichtigen Dank für die mir gewidmete große goldene Ehrenplakette.“

Heidelberg, 3. Aug. Heute tritt Herr Prof. Dr. Adolf Koch mit seinem Journalistischen Seminar, etwa 30 Damen und Herren, eine Studienreise nach Schweden an, die etwa 5 Wochen in Anspruch nimmt.

Mittelswald (A. Waldkirch), 3. Aug. Heute früh 2 Uhr wurden die Einwohner durch Feuerlärm erschreckt; es brannte der sogenannte Hofstehof vollständig ab.

Sasbach a. R., (A. Breisach), 2. Aug. Herr Pfarrer F. K. Nitzsche wurde gestern feierlich von der Gemeinde Sasbach empfangen.

Bellingen, 2. Aug. Gestern mittag trafen der Großherzog und die Großherzogin zum Besuche der hier ansässigen Gräflichen Familie von Andlau ein.

Rom Schwarzwald, 3. Aug. Die Fremdenfrequenz im südlichen Hochschwarzwald ist heuer außerordentlich groß.

Die Hügel der Hölleentalbahn sind auch an Werktagen oft überfüllt. Die meisten Hotels haben schon seit einigen Wochen vollständig besetzt; die Passanten sind infolgedessen genötigt, mehrere Tage im Voraus ihr Nachtquartier zu bestellen, um überhaupt noch anzukommen.

Konstanz, 2. Aug. Der Monat Juni 1912 war für die deutschen Fische am Bodensee und Rhein bis Basel ein sehr guter; es wurden 39 929 Kilogramm Fische im Werte von 55 860 Mk. gefangen.

Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 1912 übertrifft dasjenige des letzten Jahres um 12 995 Kilogramm mit 11 553 Mk. Mehrwert; insgesamt wurden in diesem Zeitraum 92 577 Kilogramm Fische im Werte von 105 403 Mk. gefangen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. Aug. Aus dem Jahresbericht der Newporter Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) entnehmen wir folgende Einzelheiten. Die Aktive haben sich um über 4 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf circa 196 1/2 Millionen Mark.

Durlach, 3. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 185 Käuferschweinen und 305 Ferkelschweinen, welche familiell verkauft wurden.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Schlusskurse'.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhnachricht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Freitag: „Gneisenau“ in Colombo; am Samstag: „Derfflinger“ in Antwerpen.

Schiffsnachrichten der Hamburg-Amerika-Linie.

1. August: „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Newport; „Coronado“ ab Corona; „Santonia“ von Las Palmas; „Spreemald“ ab Neufougues-sur-Mer; „Arabia“ an Santos; „Frankenwald“ an Antwerpen.

Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 2. Aug. In der unter Bericht stehenden Woche zeigte die Börse im allgemeinen eine recht feste Tendenz bei einem für die Jahreszeit lebhaften Geschäft. Großes Interesse wandte sich dem Montanmarkt zu.

Sowohl einheimische als auch fremde Renten lagen ruhig und haben erhebliche Kursrücksetzungen nicht aufzuweisen. Im Vergleich zum Vorstande Ende der Vormoche haben Bochumer Gußstahl 4% gewonnen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruhstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18886

Städt. Polytechn. Lehranstalt. Abteilungen für: Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.

Gegen die ablen Folgen Sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxlehner's natürl. Bitterwasser). 1892a

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Kohensäurehaltig - Bekömmlich.

Gemüse, Salate, MAGGI Würze. schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen. Erst beim Anrichten beifügen. MAGGI Würze ist sehr ausgiebig man verwennde deshalb stets den Würzeparer. - Probeflasche 10 Pfg. „MAGGI's gute, sparsame Küche“

Die Brautprobe.



Ein modernes Märchen.

Hans Jörg war der schmuckste Gesell im ganzen Städtchen. Kein Wunder, daß ihn die Mädchen gern sahen! Namentlich hatte er auf Gustel und Gretel, zwei bildsaubern Wäschermädeln, einen tiefen Eindruck gemacht! Beide gefielen ihm indessen gleich gut und so wurde ihm die Wahl schwer. — Da nun Hans Jörg eine große Vorliebe für schöne weiße Wäsche hatte, beschloß er, derjenigen sein Herz zu schenken, die ihre Arbeit am besten und schnellsten verrichten würde. — Sie verabredeten also, daß beide Mädchen um die Wette waschen sollten; die Siegerin wollte Hans Jörg dann zum Altar führen! —

Als nun der Tag der Entscheidung gekommen war, machten sich die Mädchen hurtig ans Werk. Namentlich Gustel mühte sich im Schweiß ihres Angesichts ab, die Wäsche mit Bürste und Waschbrett recht gründ-

lich von Schmutz, Staub und Schweiß zu befreien. Anders dagegen Gretel! Diese schüttete aus einer Schachtel etwas weißes Pulver in den mit Wasser gefüllten Kessel, verrührte es gut, tat dann die Wäsche hinein und brachte sie zum Kochen. Dann setzte sie sich und nahm eine Handarbeit vor. — Schon nach etwa einer 1/4 Stunde nahm Gretel die Wäsche wieder heraus und mit Erstaunen und nicht geringem Schreck bemerkte Gustel, daß jedes Stück ihrer Mitbewerberin schneeweiß und herrlich gebleicht erschien, während sie selbst noch nicht zur Hälfte fertig gewaschen hatte. — Da gab sie die Wette verloren und weinte bitterlich! Gretel aber umfaßte sie liebevoll und sprach: „Sieh, her und merke Dir, das Zaubermittel, durch dessen Hilfe mein Teil Wäsche so schnell und schön weiß gewaschen wurde. Dabei reichte sie ihr die Schachtel, deren Inhalt sie vorher in den Kessel entleert hatte, und Gustel las darauf:

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Dieses unübertroffene Fabrikat, das heute bereits von Millionen Hausfrauen aller Länder mit Vorliebe täglich gebraucht wird, erweist sich als

eine glückliche Vereinigung

von Bestandteilen, wie sie vorteilhafter wohl in keinem anderen Waschmittel zur Verwendung gebracht sind. Infolgedessen **erübrigt sich auch jeder weitere Zusatz von Seife, Seifenpulver etc.**, wie sonst von den Hausfrauen gern verwendet. **Hierauf sei besonders hingewiesen!** Denn erstens beeinträchtigen derartige überflüssige Zusätze nur die sonst hervorragende Wirkung von **Persil**, und zweitens liegt in deren Fortfall auch eine nicht unerhebliche Ersparnis. — Man denke stets daran, daß **Persil** sowohl selbsttätig, als auch gründlich und billig wäscht und, was die Hauptsache ist, die Wäsche schont, erhält und vollständig desinfiziert. **Aber nicht nur einmal versuchen, sondern dauernd gebrauchen!** Erst dann merken Sie den Erfolg ganz und auch Sie werden Persil preisen als den

Glückspender im Haushalt,

der das Waschen nicht mehr als Last empfinden läßt, sondern es zum Vergnügen macht! — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Brendamour Simhart u. Co.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 3. Aug. Am 4. August feiert laut „Heidelb. Tagbl.“ der frühere Chefredakteur der „Kölnischen Zeitung“ Dr. August Schmits, in Heidelberg sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Zum Raub der „Gioconda“. Paris, 3. Aug. (Tel.) Nach einer Meldung des „Journal“ erschien am Donnerstag ein Mann von etwa 50 Jahren in der englischen Spitzhose in Paris und erklärte, er sei englischer Untertan und überbringe von London das aus dem Louvre im vorigen Jahre gestohlene Bild, Leonardo da Vincis „Gioconda“.

Sport-Nachrichten. Karlsruhe, 3. Aug. Der Verein für Bewegungsspiele veranstaltet am morgigen Sonntag auf seinem an der verlängerten Hardtstraße gegenüber der Telegraphentaste gelegenen Sportplatz ein Fußballturnier unter Verbandsvereinen der Klasse C des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine.

Nr. 51 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Von der Reise zurück. Dr. L. Liebmann, Kreuzstr. Nr. 8. Spezialarzt für Haut- und Harnkranke. 12275

Bei Kopfschmerz Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Was der in den nächsten Tagen beginnende 11872

Saison-Ausverkauf

von Schuhwaren Ihnen bringen wird, wissen Sie nicht, bevor Sie sich daher Schuhe beschaffen, raten wir Ihnen im eigenen Interesse zur

Vorbesichtigung

meines zum Ausverkauf gelangenden Lagers, Sie werden Preise kennen lernen, die Ihnen den Gedanken nahelegen, auf diesen Ausverkauf zu warten.

Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 187 Telephon 1588.

COGNAC MARTELL J. & F. M. Gegründet 1715

Compl. Bett Elegante Bettstelle mit Messing-Stangen und Knöpfen, 3teilig, Woll-Matratze mit Keil-Federdeckbett und Kissen Mk. 69.00

Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Zentralhalle der landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaften in Karlsruhe. Folgende Arbeiten sind nach Maßgabe der Berechnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben:

Farrenverküperung. Die Gemeinde Büdenau bestreift Donnerstag, den 2. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr einen fetten Rindsfarren.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Lokal: „Alte Brauerei Print“ (Gerrenstraße 4). Donnerstag, 8. August: Monats-Versammlung.

Ohne Vershub 29. August Ziehung. 13. Lotterie I. Serie zur Hebung der Pferdezucht etc. Lose à M. 10. Carl Götz Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15

Heirat. Solider Mann, 30 J. alt, kath., vom Lande, sucht mit Mädchen mit Vermögen bald bekannt zu werden.

Knabe hübscher gesunder, 8 1/2 Jahr, ist an gute, linderliche, bessere Leute als eigen abzugeben.

Fahrrad m. Freilauf, preiswert zu verkaufen. Kornblumenstraße 8, part.

Stadigarten-Theater. Sonntag, den 4. August 1912, 12761 abends 8 Uhr: Novität! - Zum 3. Male: Novität!

Der Lockvogel. Operette in 3 Akten von Julius Dorst und Alexander Engel. Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Lüllgardinen werden gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appretiert. Farberei und em. Waschanstalt Prinz. 3487

FRANZÖSISCHER COGNAC Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten u. destilliert. Weinen. Preis: Mk. 7.50 bis 30. - pro Flasche.

Statt besonderer Anzeige. Codes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Trauer-Hüte aus nur la. Crêpe 11143* in jeder Preislage stets vorrätig S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Nebenerdienst! Beamte, Kaufleute, in sicherer Stellung und Private können durch den Verkauf erschl. Zigarren u. Zigarettenfabrikate nur an Private lohnenden Nebenerdienst erwerben.

Vorbereitung zu den Aufnahmeprüfungen aller Lehramtsstellen übernimmt ein hochgep. erfahrener Lehrer.

Nachhilfestunden erteilt energischer Lehrer für höhere Schüler Deutsch u. Mathematik. Gef. Off. u. 226204 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsverkauf. In badischem Amtsbezirk (Bachstation) in der Gegend von Bruchsal wird größeres, maltes. gebautes Geschäftshaus in bester Lage, worin seit vielen Jahren florierendes Manufaktur-, Kurz-, Spezerei- und Eisenwarengeschäft betrieben wird.

Verkauf. Gut gehendes Zigarren-Geschäft in nur guter Lage hier gegen bar per sofort mit Lager und Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Geschäfts-Verkauf. In großer, Dorfe des Amtsbezirks Achen in Baden ist ein gutgehendes gem. Warengeschäft mit nachweisbarem Umsatz v. nahezu 50000 Mk. sofort oder dr. später unter äußerst günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Orgel-Verkauf. Wir haben eine Orgel (erb. 1876) mit 20 klingenden Registern, verteilt auf 2 Manuale und Pedal, wegen Erstellung eines neuen, größeren Werkes, zum Preise von 2000 Mk. fertig aufgestellt am fünfjährigen Bestimmungsort abzugeben.

Kleines Haus. Einziges Wohnhaus mit Seitenbau, Garten u. l. m., ebl. mit Bauplatz, sofort umständelbar zu verkaufen.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Bad Rissingen Villa Saronia am Ballinabain. in schöner Lage d. Kurparkens u. der Räder, fern eingerichteter Haus. herrliche Aussicht. Grob. Garten am Hause, aufmerksame Bedienung, zivile Preise. Elektr. Licht. Saub. diener am Bahnhof. 2944a* Weiter: Carl Weber.

Abändern u. Herrichten der Garderobe in und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Offert. unter 226293 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berlora wurde Donnerstags, den 26. Juli eine goldene Brosche, teures Andenken an ein Verlobtes, Abzugeben gegen Belohnung 226299 Kronenstr. 10.

Herren- u. Damenstiefel à P. 2.50 Deutsche Schuhzentrale, Birmanens.

Wilhelmina Zipper, geb. Mayer sagen wir herzlichen Dank, sowie auch für die reichen Blumen- und zehrende Beteiligung beim Beichenbegangnis. Ebenso danken wir dem Herrn Hochwürdigen Pfarrkurat Komstein u. den ehrwürdigen Niederbrönnen Schwestern für die aufopfernde Pflege, auch für die vielen Kranzbesuche.

Trauer-Hüte aus nur la. Crêpe 11143* in jeder Preislage stets vorrätig S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Bäckerei-Verkauf weg. Kranth. i. Knittlingen (Witba.) Bäckerei zu verpachten oder zu verkaufen in Maulbronn (Witba.) 226315

Näheres Auf. Glückstr. 9 Speisezimmer. Speisezimmer bestehend aus: Schrank, eichenen Büffel, Krdena, Sofa mit Spiegelauflage, 1 Bücherschrank, 8 Rohrstühle u. ein 5arm. Goldbronze-Salonlüfter habe im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug billig zu verkaufen. 12749

Neue Speisezimmer. Schlafzimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen, ganze Aussteuer, sowie einzelne Möbel jeder Art zu verkaufen. 226298.4.1 L. Feldmann, Sophienstr. 13.

Bessere Herrschaftsmöbel zu verkaufen: schönes Schreibbureau, nuss. pol., Bücherschrank oder Buffet (Büchertisch), Kabinett, Waschkommode, w. Marmor, Küchentischen, Servierische und verschiedenes. 226300 Karl Wälderstr. 28, IV. rechts.

Zu verk. kompl. schön Bett 80/4 mit 2000 Mk. wertigem Federkissen 20.4, fast neue Kommode 20.4, ein Kinderbettstelle m. neuer Matr. bill. 226308 Uhländstr. 12, part.

Warmwasser-Gasautomat, für Badezimmer, Küche etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, sowie ein Boiler für Heizung durch Verdampfung, ist im Auftrag zu verkaufen. 10095* Emil Schmidt n. Conf., Ingenieur, Seelstr. 3.

Zu verkaufen. polier. Bett, hohes Haupt und schöner guter Dimaer sehr billig. 226318 Schillerstr. 50, Gartenhaus, part.

Gebr. Soja u. Aender-Plappstuhl bill. zu verk. 226279 Durlacher Allee 67, part. r. Fahrrad, besonders stark, gut erhalten, billig zu verkaufen. 226310 Kriegerstr. 184, III.

Herren- u. Damenfahrrad umständelbar sehr billig abzugeben. 226296 Fähringerstr. 33, Hof. 226296

Ein fast neuer Glaseisenschrank für Wirt od. Delikatessengeschäfte sehr geeignet, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Ansuchen Fähringerstr. 76, i. Lad. 226297

Photo-Apparat. Apparat, 9 x 12, m. Statib. f. 12. - verkauft. 226295 Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Schw. gut. Gebroch-Anzug für mittl. Größe sehr billig zu verk. 226326 Kriegerstr. 26, Stb. 3. St.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Zu verkaufen. Einem Burschen, 12 1/2 J., m. Statib. f. 12. - verkauft. Nibel, Adlerstr. 4, Laden.

Handelskurse

der
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. Telefon 2018.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm.
Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.
Größtes und ältestes derart. Institut am Platze.
7 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

Am 2. September beginnen neue 3-,
4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Schüleraufnahme 19. August bis Anfang September.

Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und
Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erskl. Maschinen),
kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp.,
amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontor-
arbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahr-
preiseremäßigung (Schülerkarten), Ausführliche Auskunft und
Prospekte bereitwilligst durch
12567.5.1
die Direktion.

Königlich Bayerische Technische Hochschule in München.

Die Immatrikulation beginnt im Winter-Semester 1912/13
für Angehörige des Deutschen Reiches am 15. Oktober, für Ausländer
am 28. Oktober und wird am 12. November 1912. Jahres geschlossen.
Die Vorlesungen, Übungen und Praktika nehmen am 2. November
ihren Anfang.

Alle für das Studium erforderlichen Angaben enthält das Pro-
gramm, das auf Bestellung beim Syndikat der Hochschule durch die
Lindauersche Buchhandlung (Schöpping), München, geliefert wird. — Preis
einschließlich Zustellung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und
Luxemburg 60 Pfennig, für die übrigen Länder 75 Pfennig. — An-
fragen über Aufnahme u. s. w. wolle man an das Rektorat oder an
das Syndikat der Hochschule richten.
München, 1. August 1912. 5731a

Rektorat der K. Technischen Hochschule.
Dr. S. Günther.



ETAT BELGE
LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

BELGISCHE STAATSLINIE
LONDON VIA OSTENDE
DOVER — 3 mal täglich
Stunden Seefahrt

Kürzeste und billigste Verbindung.
Prachtvolle Turbinen-Dampfer. Kein
Schlingern. Kein Stampfen. Voll-
kommene Sicherheit. Drahtlose
Telegraphie und Postdienst. Fahr-
karten in allen Hauptstationen.
Gratis Auskunft und Fahrpläne
durch die Off. Vertretung
St. Albans 1. Basel (Schweiz).
Weltausstellung — 1913 — Gent.

Syndikatsfreie Kohlenhandlung Karl Riess

Telephon 2363. Inh.: W. Riess. Kontor Karlstr. 20
empfiehlt alle Sorten 12650
Kohlen, Koks, Britetts und Holz
in meiner bekant guten Qualität und billigsten Preisen.
Man verlange Preisliste.

Carl Kaelble, Fabrik,
Motoren-Backnang
bei Stuttgart.

Neueste fahrbare
**Brennholzsäge-
u. Spaltmaschine**
auch zum Antrieb von
Dreschmaschinen, Schrot-
mühlen usw. vorzüglich geeignet.
— Hoher Verdienst gesichert. —
Man verlange Katalog Nr. 69,
und Zahlungsbedingungen.



Fr. Reisig, Heidelberg.
:: Dampf-Brennerei ::
aller Arten Qualitäts-Brantweinen als
Cognac, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbergeist etc
Likör-Fabrik. 4027a

Holz-Handlung u. Hobelwerk.
Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussboden-
bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.
Versand 4/4 Motor-bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 1.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

**Patent- und
techn. Bureau,**
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Els.,
Rohrheimerstr. 16. Tel. 3872.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel
u. s. w. zu höchsten Preisen. 225951.3.3
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Postkarte genügt.

Nur mit Rotband



Luhns
wäscht am besten

Grude-Defen

— Neu eingeführt. —
— Braun oder weiß emailiert. —
Fortwährend im Betrieb zu sehen.
Kocht, backt, bratet tadellos, lauberte
Sandabwägung, billigster Brand.
Lade zur gef. Befichtigung — ohne
Kaufzwang — ergebnis ein u. wird
jede gewünschte Ausf. gerne erteilt.
Ernst Marx.
Herb- und Haushaltungs-Artikel,
Spezialgeschäft, Luitpoldstr. 45,
Fernsprecher 8086. 9724

Wasserpulver



Bestes Kosmetikum
d. Welt. z. Pflege d. Füße.
Kein Wundlaufen.
Kein Geruch mehr.
Von Irtd. Antiseptisch
empfohl. Zu haben in all.
Drog. u. Apoth. Preis 1/2.
W. nicht erhält. Erzeug.
Einschr. M. L. S. Frank-
versand direkt v. Fabrik
Hans Fecher 12.
Frankfurt a. M.

Apfelwein

glanzhell, la Qualität, liefert in
Gebinden von 40 Liter an per
Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig.
Kohler & Berger
Bühl (Baden).
N.B. Lieferanten vieler Sana-
torien und Hotels. 1692a

Für Maler und Gerüstverleihanstalten.

Patentgerüst, bestehend in 38
Leitern, 8 bis 12
Meter lang, 100 Gerüstteilen, da-
von 80 Stück 5 cm stark, samt den
nötigen Scheren, Armlehnen, Ver-
dräuhungen, Gabeln und Strängen,
alles komplett und gut erhalten,
da wenig benützt, hat zu verkaufen
Karl Richter, Schreinermeister,
12674.2.2 Durlach, Baden.

Käufer Teilhaber

Sie finden
sich durch mich, da ich als notariell.
Bekant. ca. 3000 solv. Bekant. L.
hies. u. ausw. Geschäfte, Fabrik, Güter,
Gasthöfe u. Grundbes. etc., sowie f.
Betätigt, jed. Art etc. stets a. d. Hand
habe u. neue durch eigene Insert. in
üb. 600 Tages- u. Fachzeitschriften
beschaffe. Abschlüsse sehr grösst.
Aufträge ford. schon innerw. weniger
Tage. Verlang. Sie kostenl. Besuch.
E. Kommen Nachf.
(Inh.: Conrad Otto). 5295a
Stuttgart, Hasenbergstrasse 103.
Auch Dresden, Berlin, Leipzig,
Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.

Teilhaber gesucht

für ein flottgehendes Geschäft in
aufwärtsreichender Konkurrenzloser
Lage in Karlsruhe mit einer Ein-
lage von 20-30 000 Mark. 4.3
Geft. Offerten unter Nr. 2258833
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Beamten-Darlehen

gibt Selbstgeber ohne Borkpfen.
Erled. evtl. innerhalb 3 Tagen.
Offerten unter Nr. 226194 an
die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Geschäftsverkauf.

In Landshütten (2300 Einw.)
Rittfeldens ist ein altes, gut-
gehendes
gemischtes Warengeschäft
zu verkaufen. Erforderl. Kapital
10 Tille. Off. unt. Nr. 226081 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sommer- Kleidung

Restbestände

aus waschbaren Stoffen

Leinen Luster Flanell

mit **20%** Rabatt

dem Verkauf unterstellt.

Einzelne Piecen weit unter
regulärem Wert. 12741

SPIEGEL & WELS

Erstes Spezialhaus
für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

LEA & PERRINS' SAUCE

macht Suppen, Gemüse,
Fleischbrühe, &c., aus-
serst schmackhaft.

Die ursprüngliche und echte
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Wiesenheu

bermittelt in großen Quantitäten der Badische Bauernverein
in Freiburg i. St. 5722a.3.1

Gasthaus- u. Bäckerei-Berkauf.

In bad. Luftkurort — 2 1/2 km. von Bahnstation, 500 Einw., Um-
lagen und Wasserzins frei — ist ein Gasthaus — Realrecht — mit
5 Fremdenzimmern, Saal, Wirtschaft u. Nebenzimmer Verhältnisse
halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Am Anwesen befindet sich neugegründet eingerichtet Bäckerei, die einzige
am Platze, außerdem sind Konjunkturmöglichkeiten vorhanden. Der
jetz. Besitzer vertritt auch die Posthilf- u. Fernsprecheinstitute.
Näheres über Verkaufsbedingungen u. durch 12531.3.2
Nagel & Karth, Karlsruhe Bad.

Zu verkaufen

evtl. zu vermieten sind in Karlsruhe- Ettlingen, mit elektr. Bahn
nur einige Min. nach Karlsruhe.

Baupläze und Villen

(5-8 Zimmer, Bohndiele, reichl. Beigelaß u.) mit schönen Gärten,
in herrl. gesunder, vornehmer u. ruhiger Lage des Albtal (Schwarz-
wald), direkt am Walde. Villen von 23-30 000 Mk. stuhl. Beding.
Günstig für Rentner, Pensionäre, Beamte u. Gute Schulen.
Zu erfragen bei: **Seidemann, Architekt, Heidelberg,**
Blumenstraße 15, Telephon 1315. 5348a

Ein Buri engl. Bulldoggen

(mit 1. Ehrenpl.) billig zu verkaufen.
Adam Grentlich, Karlsruhe,
Zachnerstraße 22. 226282

Wein- u. Mostfässer

jeder Größe zu verkaufen. 2.2
226183 Offenweinstr. 20, Offstadt.

Schneiderin nimmt noch Kunden
an für in u. außer
dem Hause bei billiger Berechnung.
Offerten unter Nr. 226278 an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.1

Seirat.

Suche für meinen Verwandten,
ohne best. Wissen, eine häusl. nette
Frau, 25-35 J., mit ein. Verm.
u. schon. Ausst. Mein Verm. ist
38 K. alt, hat eine ad. Stell. mit
stetig. groß. Eink. u. bietet durch
seinen Charakter eine sichere Ge-
währ f. glückl. Ehe. Zuschrift. wech-
seltend vertraul. beh. wie auch volle
Diskr. verb. wird. Zuschrift. unt.
L. T. 420 an Daube u. Co.,
Pforzheim. 5713a

Kind

besserer Herkunft, wird in sehr
liebvolle Pflege genommen, gegen
einmalige Vergütung oder monat-
licher Bezahlung.
Offerten unter Nr. 226277 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kind!

Von sehr anständigen, recht-
schaffenen Leuten wird ein Kind
besserer Herkunft in Pflege ge-
nommen, gegen einmalige Vergü-
tung oder auch monatlich. Dis-
kretion zugesichert.
Offerten unter Nr. 226276 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

ein 10-20 pferdekraftiges Loko-
mobil; oder zu leihen von
Wilh. Lepp, Müller,
2.1 Weingarten i. B. 5711a

Sinner Biere
sind vorzügliche Qualitäten



Großh. Kunstgewerbelehre Karlsruhe.
Beginn des Schuljahres 1912/13 Dienstag, 8. Oktober 1912.
I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr); II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Eisenarbeiten, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Kupferarbeiten; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmalen; V. Abendkurse (für Gewerbegehilfen). Abt. I, II, III u. V für Schüler und Schülerinnen. Anmelde. schriftl. bis 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis.

Badischer Train-Verein, Karlsruhe.
Einladung.
Am Sonntag, den 4. August, von nachmittags 4 Uhr ab, findet bei günstiger Witterung unser

Gartenfest
im **Burggarten**, Karl-Wilhelmstr. 50, mit Konzert und verschiedenen Unterhaltungsspielen statt.
Wir laden unsere Mitglieder mit Familien, die Kameraden des Militärvereins, der Regiments- und Waffervereine, die Unteroffiziere und Mannschaften unseres ehemaligen Bataillons in Durlach, sowie Freunde und Gönner des Vereins zum recht zahlreichen Besuche freundlichst ein.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Gartenfest 8 Tage später, am Sonntag, den 11. August, in derselben Weise statt.
Der Vorstand.

Zum Felseneck
Sonntag, den 4. August 1912: 12757
Konzert
Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 10 Pfg.

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum, titl. Vereinen und Gesellschaften beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. August d. Js. den Betrieb des altrenommierten

Hotel „Rotes Haus“
Waldstrasse 2
übernommen habe.
Gleichzeitig gestalte ich mir, auf meine gediegenen Dinners und Suppers, auch für Vereine, kleinere Hochzeiten und Gesellschaften, sowie meine warmen und kalten Platten zu jeder Tageszeit, namentlich auch vor Beginn und nach Schluß des Großh. Hoftheaters, aufmerksam zu machen.
Meine sorgfältig gepflegten, offenen bad. Weine (Markgräfler, Durbacher, Clever, Klingelberger, Neuweierer Riesling), sowie Flaschenweine aus ersten Häusern möchte ich besonders hervorheben.
Im Bierlokal führe ich an bewährten Bieren: Münchener Löwenbräu und Moninger, hell und dunkel.
Indem ich mein Etablissement der Gunst des geehrten Publikums empfehle, sichere ich allezeit sorgfältigste Bedienung zu.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Anton Knopf, Hotel Rotes Haus.
Telephon Nr. 501. 12751

Park-Hotel Villingen
an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. M.
Solbäder. Herrliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark. Gondelfahrt, Tennis u. vorzügliche Küche. Vom 20. August ab große Preisermäßigung. 5712a

Stellen-Angebote.
Zeichner
geht zur Anfertigung einfacherer Zeichnungen per sofort.
Offerten unter Nr. 5674a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Selbständig arbeitender
Elektrotechniker
mit guten praktischen Erfahrungen, für Büro- und Montageleitung sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanpr., unter Nr. 12959 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für die Buchhaltung einer großen Stuttgarter Fabrik wird per 1. Oktober tüchtiger
Kaufmann
(Anfang 20) mit flotter Schrift und Kenntn. im Französl. in dauernde Stellg.
ge sucht.
Offerten mit Ang. d. Bildungsgangs, d. Gehaltsanpr. und Militärverhältn. nebst Zeugnisabschriften u. Bild erbeten unter S. E. 4882 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5656a2.2
Liedertafel Ettlingen
sucht tüchtige Dirigenten. Wöchentlich eine Probe. Meldungen mit Gehaltsanprüchen sind an den Vorstand zu richten. 5620a.2.2

Bad. Techniker-Verein
(Landesverband, d. deutsch. T.-Verb.)
Stellenvermittlung
Tosilos f. beide Teile. Nebenzeit offene Stellen u. geeignete Kräfte. Auskünfte d. d. Stellenvermittl.-Obmänner u. ungl. Zweigvereine in Konstanz, Lörrach, Freiburg, Offenburg, B.-Baden, Kallat, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Hauptstellenvermittlungen: Karlsruhe, Schwabenstr. 17, Mannheim, Beethovenstr. 12.

Tücht., junger Mann,
perfekt in Stenographie und Maschinen schreiben, firm im Lohn- u. Kranfentlassenwesen, mit etw. Kenntnis der Buchführung von einem Betonbaugeschäft per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanprüchen unter Nr. 12658 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Lagerist
mit gründlichen Materialkenntnissen der elektrischen Branche, für ein größeres Installationsgeschäft gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanprüchen unter Nr. 12658 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Haupt-Agent.
Eine alte, gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft, mit sämtlichen Nebenbranchen, hat für den Platz Karlsruhe ihre Hauptagentur mit großem Zinssatz sofort zu vergeben. Tüchtige Agenten oder Herren, denen genügend Zeit zur Verfügung steht, um sich auch dem Neuzugang widmen zu können, finden Veranschaulichung. Neben hoher Verdienstmöglichkeit wird event. noch ein monatliches Fixum gewährt. Offerten unter Nr. 5632a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herren **Wäger** bekanntlich, b. mit. mit 150 M. u. Prob. gesucht. Off. u. Leipzig-Bo. 18. 571a
Herren, die Gärtner besuch. übertr. u. ungl. Vertretg. b. nicht. 25. zu Prot. Off. „Nadr.“ nach Leipzig-Bo. 18. 571a

Reisender
der die Schreinerkundschaft besucht, kann einen gutlohnenden Artikel als Nebenvertretung übernehmen. Ausführl. Offert. mit Angabe der bereiften Bezirke erbeten unter W. S. 1000, postlagernd Buchholz i. S. 5676a

Provisionsreisender
für gut eingeführte Tour für sofort oder später gesucht. Solche, die in der Papierbranche bewandert sind, bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 325513 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Reiseposten frei!
für Verkauf, Inspekt. u. Agent. Detailist. redemg. tout. heilungslose Seite. f. d. Position. 150 M. u. Prob. Es sind nur Landwirte zu besuch. Radf. bebord. Off. „Erziehung“ an Rud. Mosse, Leipzig. 5717a

Für das Direktions-Sekretariat
einer bedeutenden Aktiengesellschaft wird auf 1. Oktober evtl. früher eine gewandte, nicht zu junge

Dame
mit guter Schulbildung gesucht. Dieselbe hätte neben der stenographischen Aufnahme und Niederschrift der Briefe auch die Spezial-Registrierung der Direktion zu beorgen. Kenntnisse im Französischen erwünscht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsangaben sind zu senden unter Chiffre T. 2703 an **Saatenheim & Vogler**, H.-G., Karlsruhe. 12767

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungen.
Eingehende Beratung in Teiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Vertreter für Neuheiten sucht P. Holter, Breslau 139. 1886a

Unsere Berliner Gesellschaft
sucht für Karlsruhe mit Bezirk einen gewandten selbständigen Vertreter oder erste Firma zur Übergabe und zur Bearbeitung unseres Spezial-Unternehmens, welche in Karlsruhe domizilieren. Es wird nur auf durchaus gewandte Herren reflektiert, welche sich in geordneten Verhältnissen befinden und die auch zu den industriellen und Großbetrieben Beziehungen unterhalten. Offerten unter J. L. 14682 befordert **Rudolf Mosse**, Berlin S. W. 5720a

Mk. 1200.— jährlicher Nebenverdienst.
Eine der bestfundierten Lebensversicherungs-Gesellschaften mit vorzüglichen Einrichtungen und höchsten Dividenden sucht an versch. Orten arbeitsfreudige Herren, die gemitt. sind, eine Begrüßung nebenberuflich zu übernehmen. Die Gesellschaft gewährt solchen Herren, deren Charakter u. sonstigen Verhältnisse für eine gewissenhafte und fleißige Tätigkeit Gewähr bieten, neben entsprechenden Provisionen festes jährliches Einkommen in Höhe von 1.200.— Grundliche Einweisung seitens berufsmäßiger Expans wird zugesichert. Berufsmäßige Außenbeamte unter günstigen Bedingungen jederzeit gesucht.
Ausführliche Offerten erbeten unter W. 573 F. M. an **Rudolf Mosse**, Mannheim. 5716a

Prob.-Reisende
geht f. patent. Sicherheits-Ladentasse bei höchst. Provision. Berlin bezog. **Ladenfabrik Arno Frisch**, Dresden 23 3. 5725a

Veranstaltung verberge nach jed. Ort. Off. polit. Existenz Breslau 8. 5700a
10.—20 M. tägl. Verdienst durch leichte Substitutionen. Prospekt gratis. **Heinr. Heinen**, Wülheim-Ruhr-Brück. 5737a

Tüchtige, selbständige Verkäuferin
zur Führung einer Filiale in Bruchsal per bald gesucht.
Geht. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschr. unter N. 568 F. M. a. **Rudolf Mosse Mannheim**

Verkäuferin.
Suche zum sofortigen Eintritt tüchtige selbständige Verkäuferin zur Leitung eines Schuhgeschäftes, tüchtige Kraft, die bereits abnl. Stellung mit Erfolg bekleidet und ferner jüngere Branche fund. Verkäuferin. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanprüchen an **S. Löwenstein**, Kaiserlautern. 56216

Viel Geld
verdienen Damen u. Herren durch Übernahme eines Postverlängerungsgeschäfts ohne Kapital. Anfr. an Postlageramt 31, Postamt 2, Karlsruhe.
Wer Stelle sucht, verlange den „Deutschen Stellennadweis“ in München 10 Nr. 62. 4200a.27.19

Schiffsjungen
erhalten gratis Ausfahrt über Stettin und Anstiftung. 5669a.4
I. Brandt-Altona a. d. Elbe, Fischmarkt 20.

Stellung erhalten
nach Ausbildung 1.—2. Bademeister und Masseure und 1. Bademeister. Lehrhonorar 250. **Nah. W. 10.9**

Institut „Sanitas“, Freiburg i. Br., Marktstr. 19.
Freileitungsmonteur
für dauernde Arbeit sucht **Georg Hanstein**, Karlsruhe, Südbühnenstr. 18. Tel. 3040. 12764.3.1

Tüchtige, selbständige **Electro-Monteur** für dauernde Stellung gesucht. **Wilh. Pipp**, Karlsruhe, Electrotechn. Verhältnisse, 526083.2.2

Griseur, beständiger Aushelfer, gef. **Nah. u. Nr. 326080** in der Exp. der „Bad. Presse“. 3.2
Maschinenschlosser, Eisendreher, Former, Kernmacher, Modellschreiner
sodort gesucht. Angehote unt. Nr. 5708a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Einige tüchtige **Dreher**
für schwere Wellen und Walzen, die an genaues Arbeiten gewöhnt sind, für dauernde Stellung bei gutem Verdienst gesucht. 5615a.2.2
Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken **Escher Wyss & Cie.**, Ravensburg (Wtba.).

Tüchtig. Bipfer
finden sofort Beschäftigung in Karlsruhe bei **5652a.3.3**
Reger, Scheffelstraße 55, 1. St.

Chauffeur.
Chauffeur u. selbständiger Mechaniker für Herrschaftshaus gesucht. Nur Bewerber mit entsprechenden Referenzen über Leistungen und Betragen wollen sich melden unter C. 3319 Lz. an **Hausenstein & Vogler, Luzern.**

Reservisten u. andere junge Leute, welche in fursrl. grad. u. herrschaftl. Haus. Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. 11343a
Kölnner Dienerschaftschule, Köln, Christophstrasse 7.

Kutscher,
gebierter Kavallerist, guter Fahrer u. Pferdepfleger, mit nur gut. Zeugnisen gesucht. Näheres: 12672.3.2
Kreuzstraße 29.

Ein tüchtiger led. **Pferdefnecht**
der auf dauernde Stellung reflekt., wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden
Dr. Gutsverwaltung Scheidenhardt, bei Karlsruhe. 5683a

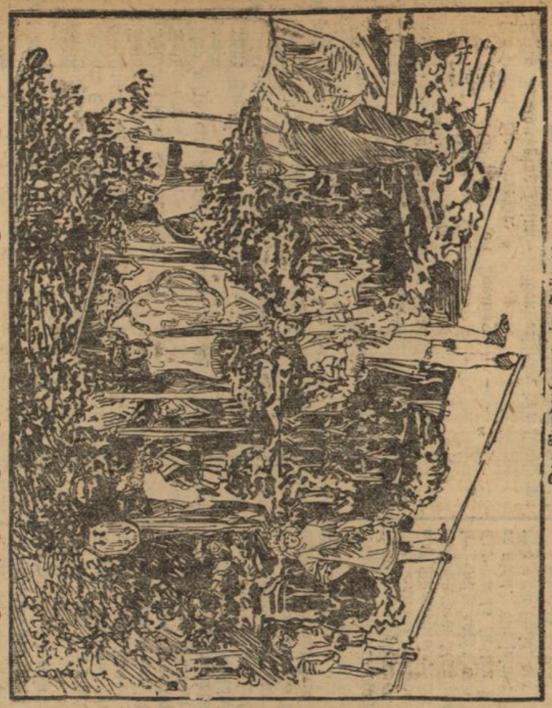
Ordnl. Burche
im Alter von 16 bis 17 Jahren, mit nur guten Zeugnisen, dem es um eine dauernde Stelle zu tun ist, zur Beihilfe im Verband und für sonstige leichte Arbeit sofort gesucht. 12759
Heinrich Falke, Blumenfabrik Ruppurrerstraße 35.

Lehrling
für Abzinssekerei gesucht. 2.1
Friedrich Langische Buchdruckerei, Schönenstraße 63.

Kindermädchen
zuverlässig und in Kinderpflege erfahren, zu 10 Monate allem Wädeln für sofort oder September nach anst. b. r. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lohnanprüchen unter Nr. 5658a befordert die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht.
Für größeres Gasthaus, wo Frau fehlt, wird tüchtige, selbständige **Küchendame** gegen hohen Gehalt zu engagieren gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften wollen unter Nr. 5704a in der Exped. der „Bad. Presse“ niederealeat max-

Vom Fünferfest des Deutschen Bunde in Nürnberg.



Das Bundesbanner im Festzuge.

Das 8. Deutsche Sängerfest des Deutschen Bunde in Nürnberg wurde durch einen schönen Festzug durch die Straßen der alten Stadt vorüber...

Die Person lehnte noch am Fenster. Sie wollte offenbar frische Luft schöpfen. Wir freuten uns ihre Augen an: Es war eine Frau.

Der indische Oberst. Roman von H. von Hüts. (11. Fortsetzung). Spartz wendete sich zu Kolby, der rittlings auf seinem Stuhle saß...

Das Bundesbanner im Festzuge. Die Person lehnte noch am Fenster. Sie wollte offenbar frische Luft schöpfen.

Der indische Oberst. Roman von H. von Hüts. (11. Fortsetzung). Spartz wendete sich zu Kolby, der rittlings auf seinem Stuhle saß...

Das Bundesbanner im Festzuge. Die Person lehnte noch am Fenster. Sie wollte offenbar frische Luft schöpfen.

Der indische Oberst. Roman von H. von Hüts. (11. Fortsetzung). Spartz wendete sich zu Kolby, der rittlings auf seinem Stuhle saß...

zu Mats, die Friedrich der Große für den Empfang der Gesandtschaft des Chans der europäischen Tataren, Kerim Gecap, 1761, sowie der holländischen Gesandtschaft 1763 erschaffen hatte.

Der Gesandtschaft des Chans der europäischen Tataren, Kerim Gecap, 1761, sowie der holländischen Gesandtschaft 1763 erschaffen hatte.

Der Gesandtschaft des Chans der europäischen Tataren, Kerim Gecap, 1761, sowie der holländischen Gesandtschaft 1763 erschaffen hatte.



Käselecke. Kryptogramm. Mit 5 ist's manches Räubers Nest...

Der Gesandtschaft des Chans der europäischen Tataren, Kerim Gecap, 1761, sowie der holländischen Gesandtschaft 1763 erschaffen hatte.

Der Gesandtschaft des Chans der europäischen Tataren, Kerim Gecap, 1761, sowie der holländischen Gesandtschaft 1763 erschaffen hatte.

stelle teilt und die Schlotte. Mehrere ist ein scharer Streppendemoher, der nur auf magerem Boden gedeiht...

Dr. Robert Scheller-Steinwark. Der bisherige kaiserliche Gesandte in Abessinien, Legationssrat Dr. R. Scheller-Steinwark...



Dr. Robert Scheller-Steinwark.

es Herrn von Borries, Staatsminister im Reichstag in Straßburg, werden wird Robert Scheller-Steinwark wurde am 17. Juli 1868 in Dresden geboren.

Die erste japanische Gesandtschaft in Deutschland. Ende des vorigen Jahres am 21. Juli 1862, fand im Reichstag eine außerordentliche Mission an den preussischen Hof...

stelle teilt und die Schlotte. Mehrere ist ein scharer Streppendemoher, der nur auf magerem Boden gedeiht...

Dr. Robert Scheller-Steinwark. Der bisherige kaiserliche Gesandte in Abessinien, Legationssrat Dr. R. Scheller-Steinwark...

es Herrn von Borries, Staatsminister im Reichstag in Straßburg, werden wird Robert Scheller-Steinwark wurde am 17. Juli 1868 in Dresden geboren.

Die erste japanische Gesandtschaft in Deutschland. Ende des vorigen Jahres am 21. Juli 1862, fand im Reichstag eine außerordentliche Mission an den preussischen Hof...

„Fittig ist noch da“, flüsternte Sparts. „Du der Künige ist noch nicht.“

„Sie haben Sie 'mal auf, Mr. Robby!“

„Er hatte aus der tiefen Tasche seines Mantels ein glattes Pistolenband.“

„LITTLE JACK HORNOR“

„Gott, Sie sind ein alter Kletterhase!“

„Das verdamnte Dicks!“

„Gott, Sie sind ein alter Kletterhase!“

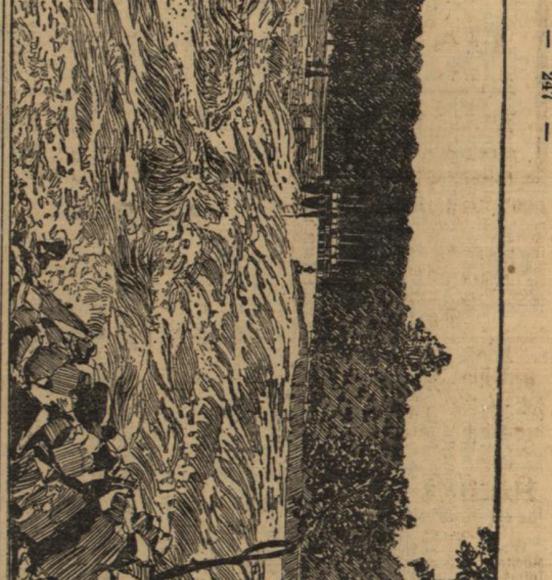
„Gott, Sie sind ein alter Kletterhase!“

„Tag, alles Soust!“

„Guten Tag, Mr. Robby!“

Das Hochwasser in Ostereid-Schiffen.

Die Umgebung von Griebel in Ostereid-Schiffen ist jüngst von einem schweren Hochwasser heimgesucht worden, das in kurzer Zeit die Ditravisa zur Ueberflutung brachte.



Wasser die Umgebung von Griebel im Ostereid-Schiffen heimgesucht.

Reisende Krieger und Gewürze.

Reisende Krieger und Gewürze. (Unter großer Wert.)

Reisende Krieger und Gewürze. (Unter großer Wert.)

Reisende Krieger und Gewürze. (Unter großer Wert.)

„Guten Tag, Mr. Robby!“



Die Expedition des nach 3 Jahren zurückgekehrten holländischen Polarforschers Wittfeldt.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse Nr. 153.

Kinder-

Kleidchen
Russenkittel
Tragkleidchen
Schürzen

Damen-

Strümpfe
Mode schwarz, lederfarbig
Direktior-Hosen
Untertaillen
Hemd-Hosen

Herren-

Fremden
Hosen
Socken
Kragen
Krawatten.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe...):
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangestellte;
für das **Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:**
calisches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener,
Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen u.
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6,
besw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung
und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Delikatessen-Geschäft

1 jüngerer Buchhalter
1 tüchtiges Fräulein

das im Stenographieren und Maschinenschreiben durchaus
gewandt ist, gesucht. Bei entsprechender Leistung wird gute
Bezahlung und dauernde Stellung zugesichert. Angebot mit
Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter
Chiffre K. 6455 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Stuttgart. 5684a

Schreibmaschinen-Vertretung

für eine erstklassige, deutsche, best eingeführte Maschine für den Bezirk
Karlsruhe zu vergeben. Offerten unter F. F. 4540 an Rudolf
Mosse, Freiburg i. B. 5659a.22

Reisender

zum Besuch von hauptsächlich Privaten, von tiefer Wein-
großhandlung gesucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter Nr. 12746 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Prima Existenz

auch Nebenbeschäftigung find, solente Leute durch Übernahme des
Generaldepots eines sehr leistungsfähig. Werkes
Täglich vielgebrauchter Artikel mit großer Vorlagen bei 200—
300 M. monatlichem Verdienst. Offerten unter „Solid
2899“/5661a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Perfekte Stenotypistin

mit flotter Handschrift sofort erwünscht. 5707a
Kenntnisse in Buchführung erwünscht.
Gebr. Springer, Freiburg i. B.

Damenkonfektion.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Es wollen sich nur
solche Damen melden, welche über langjähr. Tätig-
keit in der Branche Referenzen aufzuweisen haben.
Off. mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an
Eduard Armbruster, Pforzheim.

Erste Verkäuferin

für Damenkonfektion.
tüchtig im Abheben und gewandt im Verkehr mit guter Kundenschaft in
erster Modewarengegend an größtem Platze der deutschen Schweiz
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. 5261 O. an
Haasenstein & Vogler, Basel. 5730a.2.1

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer
Erntelager- und Strumpffabrik.
Guthilfende, leicht erlernbare Beschäftigung. Unterzucht
kostenfrei. Arbeit von uns an alle Orte Deutschlands franco.
Prospekt und Zeugnis gratis und franco. 5559a
Erntelager- u. Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken A. 3.

Buffetfräulein

perfekt, Vertrauensperson, in Café-
Restaurant, per 15. August evtl. auch
später gesucht. Off. Offerten mit
Photogr. u. Zeugnisabschr. unter
Nr. 28597 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Köchin

in besseres Weinrestaurant für
sofort oder später gesucht. Offert.
unter Nr. 12701 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

Zu Familie von 2 Personen bei
hohem Lohn
perfektes Zimmermädchen,
das gut nähen, bügeln u. fertigen
kann und durchaus erfahren und
selbständig in seinem Haushalt ist.
Zu erfragen Kriegsstraße 47 a,
1 Trepp. 226199

Mädchen

oder völlig unabhängige junge Frau
von morgens bis nach Tisch für
Hausarbeit. Gute Behandlung u.
gute Bezahlung. Offerten unter
Nr. 12661 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Köchin gesucht

für ein gutes, bürgerliches Gast-
haus in Buchthal.
Eine zuverlässige, verlässliche
Köchin für dauernde Stellung per
sofort oder nächste Zeit gesucht,
welche neb. einem Mädchen d.
kleineren Küchenarbeiten mitver-
sicht. Lohn nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. 5647a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch!

Ein tüchtiges, autempathisches
Mädchen, das gut selbständig
nähen kann und Hausarbeiten
verrichtet, sofort oder auf 15.
August gesucht. Zu erfragen
Kaiserstr. 235, im Laden. 226287

Zuverlässiges Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt,
bei gutem Lohn per 15. August oder
später in gutes Haus gesucht.
Offerten unter Nr. 5647a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zuverlässiges Mädchen

welches Lust hat, das Kleider-
machen zu erlernen, kann sofort
oder später eintreten.
Frau Fischer,
Sophienstr. 13, Stb. 2. St.

Jüngerer, fleißiges Mädchen

zu kleiner Familie ohne Kinder
auf 15. August gesucht. 226174
Lachnerstraße 29.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen versehen,
welches gut bürgerlich kochen kann
und die Hausarbeiten mitbelegt,
wird von einer kleinen Familie
(2 Personen) per 1. September ge-
sucht. Näheres Kärntnerstr. 90,
2. Stod rechts Sonntag mittags
zu sprechen v. 3—6 Uhr. 226321

Ein anständ., fleißig. Mädchen

für Zimmer- u. Hausarbeit sofort
gesucht. Durlacherstr. 1. 226206

Solides Mädchen

das schon gedient hat, am 15.
August oder früher in kleinen
Haushalt gesucht. 226285
Voraustr. Draistraße 18, III.

Ein Mädchen, das schon gedient

hat, nähen, bügeln u.
die Hausarbeiten vertritt, zu 2
Personen auf 15. August od. 1. Sep-
tember gesucht. 226300
Kantstraße 14, 2. Stod. links.

Tüchtiges Mädchen für

Küche und Haus auf 15. August
gesucht. Voraustr. 12—12 Uhr.
226288 Marx, Kaiserstr. 213.

Tüchtiges, in der Haushaltung

solche Küche erfahrendes Mädchen
für sofort oder 15. August u. H.
Familie gesucht. 226169
Näh. Amalienstraße 7, III.

Auf 15. August wird ein brab-

bles. Mädchen gesucht. Dem-
selben ist Gelegenheit geboten, das
Kochen zu erlernen. Näheres
226057 Gartenstraße 37, part.

Mädchen, das gut kochen

kann und die Hausarbeit vertritt,
zu 2 Personen auf 15. August
gesucht. 226177
Seifenstraße 129, partiere.

Wegen Krankheit des Mädchens

zum sofortigen Eintritt sehr tücht.
im Kochen und Hausarbeit be-
wandertes Mädchen gesucht.
226320.2.1 Gittingerstr. 59, 2. St.

Monatsfrau,

jüngere, laubere, autempathische,
für einige Stunden frühmorgens
per sofort gesucht. 127630
Zu erfragen Sonntag v. 10—12
Uhr domittags Herrenstr. 41, pt.

Monatsfrau für beständig oder

auch für kurze Zeit; unabhängige
Berlin den ganzen Tag für Haus-
halt gesucht. 226301
Lefingstraße 21, 3. Stod.

Monatsmädchen oder Frau

gesucht 2—3 Stund. täglich. 226302
2.1 Schillerstraße 48, 2. St. r.

Modell,

weiblich, jugendlich, mit hübschen
Händen, wird bei guter Bezahlung
und Reisevergütung nach auswärts
gesucht. Adressen erbeten 5682a.22
L. Kubanek, Bildhauer,
Freiburg i. B., Strahlr. 44.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin für
September gesucht. 127412
Emmy Schoch,
Derrenstraße 11.

Arbeiterin

Gesucht per 1. September
in unsere Fabrikabteilung
eine tüchtige
Arbeiterin
die feinen und mittleren
Genre gut vorarbeiten kann
gegen hohen Gehalt und
Jahresstellung, 6503a.3.3
Offerten an
Simon Mayer & Söhne,
Landau (Rheinl.).

Tüchtige erste

Arbeiterinnen
Vorarbeiterinnen für Rod und
Zelle, sowie eine erste
Rodarbeiterin
(Schneiderarbeit) per Mitte Sep-
tember gesucht. 127413
Emmy Schoch,
Derrenstraße 11.

Tüchtige

**Maschinen-
Räherinnen**
finden dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Falke,
Trauerwarenfabrik,
Nippurkerstraße Nr. 35.

Lehrmädchen,

welches Lust hat, das Kleider-
machen zu erlernen, kann sofort
oder später eintreten.
Frau Fischer,
Sophienstr. 13, Stb. 2. St.

Leben, Volk, Unfall, Haftpflicht.

Kautionsfähiger junger Mann, gründlich fern in allen
Branchen, in größerer Umgebung von Karlsruhe bestens eingeführt,
sucht geeigneten Posten für Büro und Außendienst, evtl. größere
Haupstadt.

Stellen-Gesuche.

Jung. Hochbautechniker
mit sehr guten Zeugn., 2 Semester
Baugewerkschule, sucht während
der Schulferien Stellung auf einem
Bau- oder Architekturbüro.
Offerten unter Nr. 226280 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalter.

Ein Mann in den mittleren
Jahren, dem juristische Kenntnisse
zur Seite stehen und mit der ein-
fachen und doppelten Buchführung
betraut ist, sucht zur Unterstützung
des Prinzipals in einem
Geschäft, als es einer kauf-
männischen Kraft mangelt, vor-
übergehend od. dauernd Stellung.
Anfragen unter Nr. 226254 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Berfasser

Konto-Korrent- u. Lohnbuchhalter
Stenograph, 180 Silben, und
Maschinenschreiber, sucht per
sofort Stellung. Offerten
unter Nr. 226304 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann

(Holschladmann) sucht Stellung in
Sagemehl-, Holzhandlung oder
Baugeschäft für Büro oder Reise.
(Näher 15 Jahre in dieser Branche
tätig und erfr. Referenzen aus
Diensten.)
Offerten unter Nr. 226342 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann

(älterer Herr), der deutschen, fran-
zösischen, englischen, italienischen
u. spanischen Korrespondenz macht,
in allen Branchen arbeiten bewandert,
sucht für einige Stunden des Tages
passende Beschäftigung. Angebote
unter 12130 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann

(älterer Herr), der deutschen, fran-
zösischen, englischen, italienischen
u. spanischen Korrespondenz macht,
in allen Branchen arbeiten bewandert,
sucht für einige Stunden des Tages
passende Beschäftigung. Angebote
unter 12130 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zuverlässiger Herr

sucht für einige Zeit Beschäftigung
auf Büro, Magazin oder dergl.
Offerten unter Nr. 226316 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Magaziner,

Zentralheiz. Branche, 38 Jahre,
gute Zeugnisse, sucht in fort-
setzung Stellung. 226190.2.2
Hinz, Schützenstr. 54, Stb.

Boloniar

Suche für einen Babntischler-
Lehrjunge, der schon ein Jahr und
drei Monate gelernt hat, auf Ver-
vollständigung seiner Lehrzeit eine
Stelle. dingungen unter Nr.
Nr. 225955 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Oekonom,

seit 7 Jahren als solcher in Offi-
zierstabsamt tätig, sucht sich auf 1.
April 1913 zu verändern. Der-
selbe ist tüchtiger Koch u. Frau
tüchtig in Buchführung, würde
sich auch mit 20—25 Mille an
nachweislich rentablem Geschäft
tätig beteiligen.
Offert. unter 226252 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,

sucht Nebenbeschäftigung als Ein-
sackierer oder dergl.
Offerten unter Nr. 226180 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verh. Hausdiener

mit prima Empfehlung sucht auf
2. September Stellung. Offerten
unter 226065 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Fräulein, 15½ Jahre alt,

welches die Handelschule besucht,
sucht sof. od. spät. Anfangsstelle
auf Büro. Off. u. 225843 a.
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges Fräulein,

welches Jahre als Verkäuferin in
Konditorei tätig, sucht gleiche Stelle,
auch in einem Kaffeegeß. zc. in
Karlsruhe per 1. September. Off.
Offerten unter Nr. 226323 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Modes!

1. Arbeiterin, langjährige Tätigkeit
in größerem Geschäft, sucht Heim-
arbeit. Auch arbeiten anproletaus.
Offerten unter Nr. 226253 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

bewandert im Kleidermachen, Weiß-
nähen, Stiden und Starfwaich-
bügeln wünscht Aufnahme als
Stütze der Hausfrau. Eintritt
sofort oder später. Offert. unter
Nr. 226145 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Jüngerer, lauberes Mädchen,

welches etwas kochen kann und
Hausarbeit vertritt, sucht per so-
fort Stelle, daselbe hat schon ge-
dient. Off. unt. Nr. 226273 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebild. Fräulein sucht s. weit.

Ausbildung im Haushalt u. Im-
gangsf. per 1. 9. Stellung. Gebt
auch zu groß. Kindern. Gute Be-
handlung erbeten.
Offert. unter Nr. 226317
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Die Wirtschaft

zur „Einigkeit“
in Karlsruhe ist per 1. Oktober
umständlicher an tücht., kautions-
fähige Wirthe zu vermieten.

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherl. von Selbenedische
Brauerei. 12547
Karlsruhe-Mühlburg.

„Lefinghale“

Karlsruhe
ist per 1. Sept. 1912 an tüchtige,
kautionsfähige Wirthe zu ver-
mieten.
Näheres im Kontor der Mühl-
burger Brauerei, vorm. Freiherl.
von Selbenedische Brauerei, Karls-
ruhe-Mühlburg. 62867

In Gengenbach

ist Haus Friedrichstraße 19 ganz
oder geteilt zu vermieten, auch zu
Sommerwohnungen, daselbe ent-
hält 2 Stodwerke, 8 Zimmer, 2
Küchen, auch reichlich Zubehör;
Raktere wurde früher mit Erfolg
ein Laden geführt, evtl. verkäuflich.
Anfragen beim Eigentümer J.
Bortoluzzi, Karlsruhe, Seiden-
straße Nr. 7. 7816

Göthestr. 50

schöner 11267*
Laden
mit 3 Zimmerwohnung
per 15. Juli oder später
zu vermieten. Schlüssel
partiere. Näh. Westend-
straße 31 bei Kammerer.

Laden

mit 2 Schaufenster, in welchem
viele Jahre ein Schuhgeschäft be-
trieben wurde, auf sofort oder
später zu vermieten. 223366
Näh. Markgrafenstraße 16, 11.

Laden zu vermieten

in bester Geschäftslage, Zen-
trum, geeignet für Lebensm.,
bei Zigarren, per 1. Okt.
Offerten unt. Nr. 226212 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Laden

zu vermieten, mitte der Stadt,
zu jeder Branche oder Filiale.
Sauptstraße aeleaan.
Offerten unter Nr. 226251 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baden-Baden.

Laden mit Wohnung auf 1.
Oktober oder später zu vermieten
am Vergolder- und Antiquitäten-
geschäft betrieben wurde. 226314
Theodor Holzer, Merkurstraße 2.

Werkstatt,

groß, u. hell, mit Zinoleum belegt,
elektr. Licht und Karfunkel-
licht (Gleichstrom), Wasser zc. per 1.
Oktober an ruhigen Gewerbe-
betrieb preiswert zu vermieten.
Anfrage der zentralen Lage u. des
regen Verkehrs im Hause bestens
zu empfehlen. Näheres daselbst
Kaiserstr. 136 an der Kasse des
Friedrichsbades. 12766.3.1

Als Garage,

große Werkstätte
zu verwendende Räume
sind zu vermieten per sof. od.
später. Zu erfragen bei Herrn
v. Christschoff, Sophien-
straße 41. 8646*

Schubmacher-Werkstatt

bestehend seit 10 Jahr., auf 1. Sept.
226313
billig zu vermieten.
Marienstraße 56.

Schöne

Vier-Zimmerwohnung,
am Bernhardusplatz
gelegen, mit herrlicher Aus-
sicht in den Fasnen-
garten, baldigst zu ver-
mieten. 5705a.3a
Näheres Durlacher-
strasse Nr. 1 oder
Brauerei Sinner,
Karlsruh-Grünwinkel

Kaiserstr. 221, 3. St. (b. Haupt-)

Ausbildung im Haushalt u. Im-
gangsf. per 1. 9. Stellung. Gebt
auch zu groß. Kindern. Gute Be-
handlung erbeten.
Offert. unter Nr. 226317
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Göthestraße Nr. 50, beim

Gutenbergsplatz, schöne
3 Zimmer-Wohnung
im 2. Stod, Küche, Manfarge,
Keller zc. per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei Frau Schulz
daselbst. 12014

2 schöne große Zimmer

mit Küche und Gas sind zu ver-
mieten. Augustenstr. 38, zu erfr.
im 1. Stod. 226306

Kaiserstraße 71 sind 2 Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern nebst Zu-
behör auf 1. Oktober, letztere auch
früher zu vermieten. Näheres in
der Bäderzei. 226302.3.1

Karlstraße 20, 3. Stod, ist eine

schöne 3 Zimmer-
Wohnung mit Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres bei Karl
Kiehl, Karlstr. 20, 1. 12649

Schützenstraße 47, Stb. 2. Stod,

großes, helles Zimmer mit Küche
auf sofort zu vermieten. Näh.
beim Hsbw. 4. St. r. 226092.3.2

Steinstraße 16, Wbhs. 4. St., ist

Manfardenwohnung, 2 Zimmer
mit Zubehör an H. Familie auf
1. Sept. zu vermieten. 226292
Näh. daselbst Wbhs. 3. St. r.

Uhlendstraße 38 (Ede Sofienstr.),

4. Stod, ist eine schöne 3 Zim-
merwohnung mit Balkon, An-
nen-Veranda und Bad auf 1.
Okt. oder 1. Nov. zu vermieten.
225970 Näheres 5. Stod.

Am Kaiserplatz auf möbl. Wohn-

u. Schlafzimmer mit sep. Eingang
an nur besserem Herrn sofort od.
spät. zu verm. Zu erfr. ut. 226305
in d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Donaustadtstraße 22, Stb. part., ist

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 226290
Baldhornstraße 22, 2. Stod, ist
ein gut möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. 226304

Zum 1. Oktober großes, ruhiges

Zimmer im Wald, fünf Minuten
von der Stadt, zu ver-
mieten. Gebr. Vicht. Näheres uni.
Nr. 226303 in der Expedition der
„Bad. Presse“.

Miet-Gesuche.

3-4 Zimmerwohnung

mit Bad u. elektr. Licht, bei der
Dragoner-Kaserne, womöglich mit
Stall, in der Nähe, per 1. Okt. zu
mieten gesucht.

Junger Kaufmann

sucht per sofort oder 15. Aug. ein
freundl. möbl. Zimmer inkl. Früh-
stück im Zentrum der Stadt. Off.
nebst Preisangabe u. Nr. 226319
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Einfach möbliertes

Zimmer
für einige Nachmittage im Monat
gesucht. Offerten mit Preis unt.
Nr. 226289 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Wald-Aufenth

Ein moderner und treuer Reisebegleiter ist das **Oigee-Prismen-Binocle!!**

Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.

Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oigee-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solventen Reflektanten **ein Oigee-Prismen-Binocle** ohne jede Kaufverbindlichkeit **8 Tage zur Ansicht.**

Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark	98.—
do. 8 " " "	108.—
Oigee 8 " " "	130.—
do. 10 " " "	140.—

ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassaskonto!!

Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.

Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielplanos, Orchestrions verlange man **Spezial-Kataloge.**

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“ - See - Reisen

X. „Dritte Norwegenreise.“ Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von Mk. 276.— an.

XI. „Bäder- u. Nordafrika-Reise.“ Vom 1. b. 29. Sept. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne f. Biarritz, Arona, Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpr. samt Verpf. von Mk. 550.— an.

Expresverkehr Triest-Alexandrien. Jeden Freitag, ab Triest. Karlsruhe-Alexandrien 88 Stunden

General-Agentur München, Weinstrasse 7.

Vertreter in Karlsruhe: **C. Morlock, Karl-Friedrichstr. 26.**

Mit gutem Erfolge behandle **Frauenleiden**

nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. Auch für unbemittelte Frauen

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.

Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet. Kräuterbäder im Hause.

Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Schnürstiefel! Reklameangebot!

2 Paar nur 10 Mk.

Beim Einführen meines vorzüglichen Damen u. Herren Schnürstiefels, Ober- u. Leder, hochlegante, moderne Fassons, laut Abbildung, Damenstiefel mit Satzfasse liefern ich reklamehalber 2 Paar zusammen für nur 10 Mk. 1 Paar 7.50 Mk. Ich verleihe dieselben ganz nach Wahl, Herren- oder Damenstiefel, in jeder gewünschten Art, oder jedes Schnittmuster, Versand geg. Nachn., oder Vereinstellung des Betrages. Falls nicht preisentsprechend, nehme bereitwilligst zurück. Umfassig gefattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Schuhwaren - Versandhaus **N. Lipschütz,** Berlin W., Krausenstraße 12 a. Tel. 235.

Syndikatfreies **Kohlen-Contor**

Hugo Zinsmeister

Karlstr. 45 (Karlstor) Tel. 2644

empfiehlt 12673

Kohlen, Koks, Briketts und Holz

in nur prima Qualitäten zu denkbar billigsten Sommerpreisen. Aufträge jetzt erbeten.

Verlangen Sie Preisliste.

Turbine Phönix „S“

D. R. P.

Nutzeffekt 80% auch bei Rückstau

Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.

Schneider Jaquet & Co.

Maschinen-Fabrik c. b. H. Strassburg-Königsplatz (Els.)

Hochfeinste Centrifugen-Tafelbutter

Direkter Versand ab verschiedenen Molkereien des Reinhalts und dessen Gehalt, liefert, das Rohstoff Netto 9 Pfund zu Mk. 12.35, in 1 Pfund-Stücken gefornit, franco inkl. Verpackung. Bei mehr und in Bahndungen von 50 Pfund ab billiger.

A. Meager, Buttergroßhandlung, Neuchlingen im Leintal (Württbg.)

Geschäfts-Übernahme.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir mit dem Heutigen das seit 25 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Kleider- und Seidenstoff-Spezialgeschäft

Carl Büchle

käuflich erworben haben und dasselbe in gleicher Weise wie bisher weiter führen werden. Unsere langjährige Tätigkeit in der Kleider- und Seidenstoffbranche setzen uns in die Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden, und sichern wir durchaus reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Büchle Inh. **Kohlmann & Braunagel**

Kleider- u. Seidenstoff-Spezialhaus 12738

7 Herrenstrasse 7

Telephon 1931. zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz. Telephon 1931.

Familienwäsche

zum Weinswaschen und Bügeln wird angenommen. 2926307

Sardisstraße 31, Seitenbau, part.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld

FABRIK ZEICHEN

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Orangestern feinste Bläustern
Rotstern u. Violettstern
Grünstern beste Konsum
Gelbstern u. Braunstern
Rohwollstern billige Konsum
Blauwollstern Konsum

Auf Wunsch Nachweis v. Bezugsquellen

Pferdedecken

Wagendecken

bringe in empfehl. Erinnerung. Lagerbesuch sehr lohnend.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße, Eingang bei der Kl. Kirche.

Gebr. Bellen, Nachtische, Waschtisch und Stühle, Küchenschrank und Herd sofort billig zu verkaufen. 12708 Kronenstrasse 32.

Günstig. Gelegenheitskauf. Moderne Bureauanrichtung, fast neu, bill. zu verf. Kaiserstr. 221, II.

Emil Schofer, Kunst- und Blumen-geschäft

Naturblumen, Kunstblumen, Detailverkauf der Großherzog. Manufaktur

Tel. 1914 Kaiserstr. 304.

TAPETEN

Linerusta, lichte Tapeten, billigst bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.

Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16 - Telephon Nr. 1548.

PRESEN

zur Wein- und Obstwein-Bereitung mit Herkules-Druckwerk

Eisen- oder Eichenholzbiel Hydraulische Pressen für Großbetrieb mit 1 od. 2 ausfahrbar. Bieten auch älteren, vermögenden Dame, Verunmög. Vermittler verbeten. Anonim amedlos. Strenge Discretion zugesichert u. Ehrenhaft. Gefl. mit erntgemeinde Offert. unter Nr. 292627 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ph. Mayfarth & Co., 5077a Frankfurt am Main.

Rohr- u. Filterbrunnen

Schacht- und Senkbrunnen Tief-Brunnen

Brunnen-Bohrungen

bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kohlen, Salz, Mineralwasser, Salzen, Koble, Erz, Erdöl. Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Joh. Brechtel Ludwigshafen a. Rh.

Fässer

meist mit Fäden, noch gut erhalten und weingrün, von 50—600 Liter

12750.2.1 zu verkaufen.

Adolf Steiner, Karlsruhe, Karlstraße 22.

Hübscher Landfah

mit Oelonomie in fruchtbarer Gegend n. gut. Verbindung, zu kaufen gesucht, Ausführl. Offert. mit Preisang. unt. F. 2547 an D. Frens, Annoncen-Expedition Mannheim. 5728a

Kinder liegewagen blau, noch neu, zu verkaufen. 5728a **Bulach, Reuanlagestr. 3, III.**

Ein extra stark gebauter **Kinder-Sitz- und Liegewagen** für 6 Mark zu verkaufen 5926291 **Werberstraße Nr. 5, Otho., II.**

Achtung! Mühlburg!

Wer auf schöne, dauerhafte Arbeit verachtet, gehe in die 2926217

Schuhmacherei von **Stephan Griebler,** Glückstraße 4, part. Schnelle Bedienung, billigste Preise.

Beamte öffentlicher Behörden erlösen **6000 Mark** öffentlichen Darlehen bei Mindestzahl von 2100. Besondere Behörde wird nicht benachrichtigt. Strenge Discretion. Kein Vorbehalt. Beilehung von Erbschaften. Porto 20 J. D. Oberleson, Wiesbaden 35. 5252a.12.6

Heirat! Streng reell!

Kaufmann, Witte Wer. mit angenehmen Söhnen u. Töchtern, sucht am 2. baldiger Heirat die Bekanntschaft mit einer gebildeten, häuslich veranlagten, wenn auch älteren, vermögenden Dame, Verunmög. Vermittler verbeten. Anonim amedlos. Strenge Discretion zugesichert u. Ehrenhaft. Gefl. mit erntgemeinde Offert. unter Nr. 292627 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Allein-Verkauf eines hervorragenden neuen patentierten Artikels der **Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungsbranche**

für den Bezirk Karlsruhe zu vergeben. Spielend leicht zu verlaufen in kurzer Zeit zwei Tausend Stück verkauft. Verkauf gegen Provison od. eigene Rechnung. Nur wirrl. arbeitsfreundliche Herren, welche möglichst bei Bäckereien und Konditoreien beizus eingesetzt sind, belieben Angebote mit Referenzen einzuwenden unter H. V. 2120 an Gaudenstein u. Fogler H. G. Saarbrücken. 5727a.

Gemischtes Warengeschäftverkauf

An bester Lage kleiner Stadt wird wegen Familienverhältnissen ein sehr schönes, gutes Geschäft samt Warenlager für 24000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung verkauft. Geschäft ist in bester Lage, sehr schön eingerichtet, hat 450 Mk. Hausmiete. Bietet sichere Existenz. Offerten unter Nr. 5710a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.